www.kitabxana.net

Milli Virtual Kitabxananın təqdimatında

Die blutige spur des armenischen terrorismus

Кровавый след армянского терроризма

2012

YENI YAZARLAR VƏ SƏNƏTÇILƏR QURUMU. E-NƏŞR N 25 (55 2012)

www.kitabxana.net

Milli Virtual Kitabxananın təqdimatında

Bu elektron nəşr http://www.kitabxana.net - Milli Virtual Kitabxananın "Eurovision-2012" mahnı müsabiqəsinə gələn xarici qonaqlar, turistlət və soydaşlarımız üçün Azərbaycan kitablarını, eləcə də yazıçılarımızın əsərlərini müxtəlif dillərdə, rəqəmsal - e-kitab formatında hazırlamaq..." Kulturoloji-innovativ Layihə çərçivəsində nəşrə hazırlanıb və yayılır.

Elektron Kitab N 25

YYSQ - Milli Virtual Kitabxananın e-nəşri N 25 - 55 (2012)

Kulturoloji layihənin bu hissəsini maliyyələşdirən qurum:

Azərbaycan Respublikası Prezidenti Yanında Qeyri-Hökumət Təşkilatlarına Dövlət Dəstəyi Şurası

Dıe blutıge spur des armenıschen terrorısmus

Кровавый след артянского терроризма

Alman və rus dilində olan bu kitab - "Erməni terrorizminin qanlı izləri" foto-albomu Qarabağ və Xocalı faciələrinin qurbanları haqqında dünya ictimaiyyətinə geniş sübutlar təqdim edir...

YYSQ - Milli Virtual Kitabxananın e-nəşri N 25 (55 - 2012)

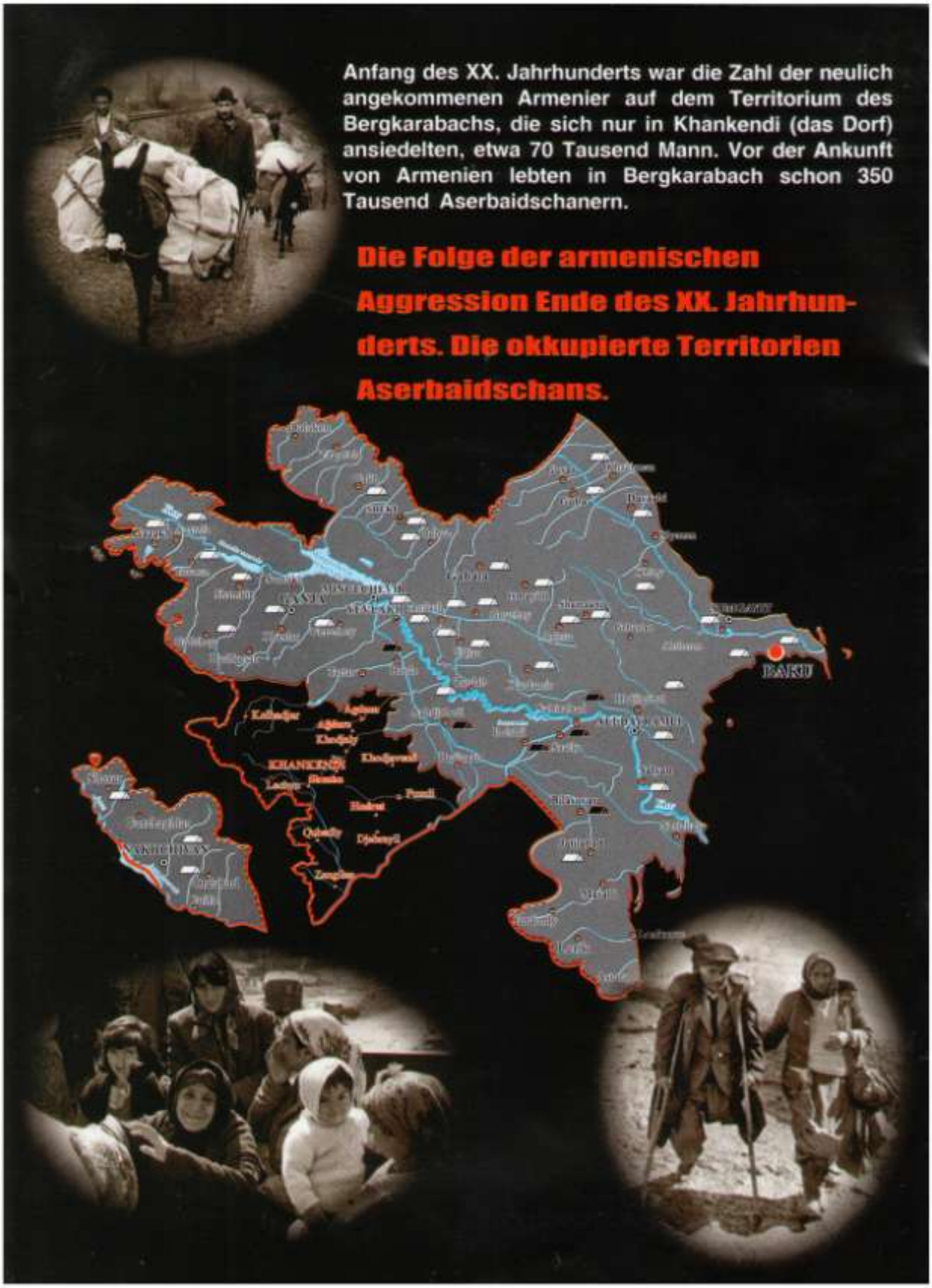
Virtual redaktoru və e-nəşrə hazırlayanı:

Aydın Xan (Əbilov) - yazar-kulturoloq

YYSQ - Milli Virtual Kitabxana

Bakı – 2012

DIE BLUTIGE SPUR DES
ARMENISCHEN TERRORISMUS
КРОВАВЫЙ СЛЕД
АРМЯНСКОГО ТЕРРОРИЗМА
Baku • 2006 • Баку


Anfang des XX. Jahrhunderts war die Zahl der neulich angekommenen Armenier auf dem Territorium des Bergkarabachs, die sich nur in Khankendi (das Dorf) ansiedelten, etwa 70 Tausend Mann. Vor der Ankunft von Armenien lebten in Bergkarabach schon 350 Tausend Aserbaidschanern.
Die Folge der armenischen Aggression Ende des XX. Jahrhunderts. Die okkupierte Territorien Aserbaidschans.
BAKU
KHANKENDI

OKKUPIERTE TERRITORIEN ASERBAIDSCHANS

Das Gebiet Bergkarabach

Das Territorium	- 4388 qkm.
Die Bevölkerung (1989)	- 189.085
Armenier	- 145.450 (76,9%)
Aserbaidschaner	- 40.688 (21,5%)
Russen	- 1922 (1%)
Die Andere	- 1025 (0,6%)

Das Gebiet Schuscha

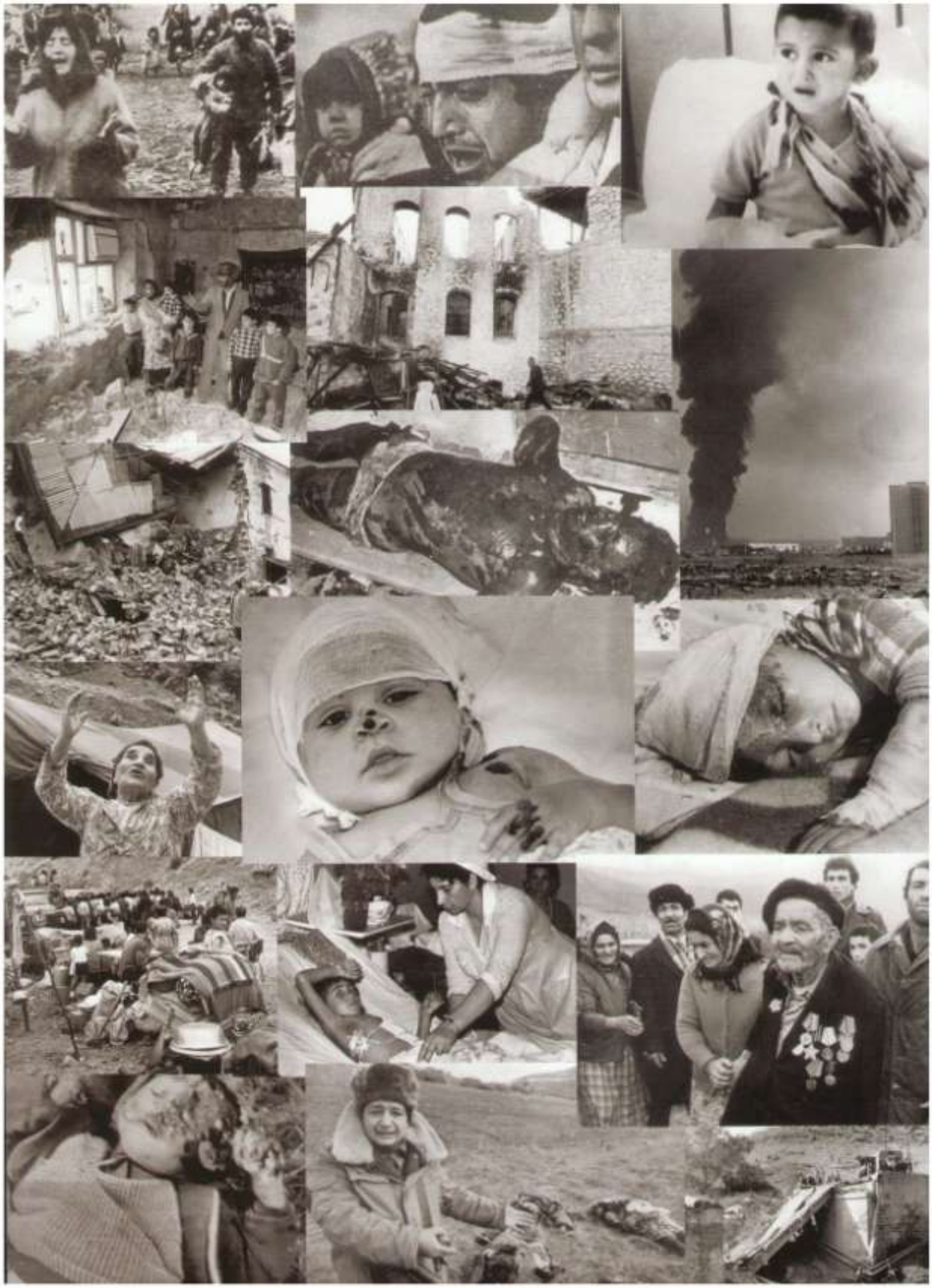
Das Territorium	- 289 sq.km
Die Bevölkerung	- 20.579
Aserbaidschaner	- 19.036 (92.5%)
Armenier	- 1.377(6.7%)
Okkupiert	der 8 Mai 1992

Die Gebiete außerhalb Bergkarabach

	Okkupiert
Das Gebiet Latschin	- der 18. Mai,1992
Das Gebiet Kelbadschar	- der 2. April,1993
Das Gebiet Agdam	- der 23. Juni,1993
Das Gebiet Füsuli	- der 23. August,1993
Das Gebiet Dschabrail	- der 26. August, 1993
Das Gebiet Gubadly	- der 31. August, 1993
Das Gebiet Sangilan	- der 28. Oktober, 1993

Die Flüchtlichge und Zwangsumsiedler in Aserbaidschan

Die Flüchtlichge aus Armenien	- 250.000
Die Zwangsumsiedler aus den okkupierten Territorien Aserbaidschans	- 760.000
Insgesamt	- 1.010.000



ARMENISCHER TERROR

Der Terrorkrieg gegen Aserbaidschan, der seit 1980 seitens der Terrororganisationen aus verschiedenen Ländern unter finanzieller und öffentlicher Unterstützung armenischer Diaspora durchgeführt wird, hat einen systematischen Charakter. Nach der Besetzung des Bergkarabaches und angrenzender Regionen haben die Extremistenorganisationen Panik ausgelöst und Massenmord hervorgerufen. Dabei organisierten die armenischen Geheimdienste die Terroranschläge weit entfernt von dem Kriegsschauplatz, und zwar in den Wohnorten. Infolge dieser barbarischen Angriffe kamen Tausende Menschen ums Leben.

Der 16. September 1989. Explosion in einem Bus, der von Tbilisi nach Baku fuhr. 5 Tote, 25 Verletzte.

Der 18. Februar 1990. Auf dem 105. Kilometer der Autobahn Evlach — Latschin wurde ein Bus in die Luft gesprengt, der von Schuscha nach Baku fuhr. Sehr viele Tote.

Der 11. Juli 1990. Explosion in einem Bus, der von Terter nach Kelebadschar fuhr. 14 Tote, 35 Verletzte.

Der 10. August 1990. Explosion in einem Bus, der von Tbilisi nach Agdam fuhr. 20 Tote, 30 Verletzte. Die Organisatoren des Anschlages A. Avanesjan und M. Tatevosjan wurden strafrechtlich belangt.

Am gleichen Tag wurde in der Autobahn Schamkir — Gandscha in der Nähe der Siedlung Nadel, Region Chanlar, ein Bus ("LAZ", staatliche Kennzeichennummer 43-80 AGF) in die Luft gesprengt. 17 Tote, 26 Verletzte.

Der 30. November 1990. Explosion in einem Bus nicht weit von dem Flughafen Chankendi. 2 Tote, 11 Verletzte.

Der 09. Januar 1991. Angriff auf ein Fahrzeug mit der Berichterstatterin der Zeitung «Molodjosch Aserbaidschana» Frau Salatin Askerova und drei Militärangestellten. Alle 4 kamen ums Leben. Die Mitglieder der Terrorgruppe A.Mkrtschan, G.Petrosjan, A. Mangasarjan und G. Arustamjan wurden strafrechtlich belangt.

Der 30. Mai 1991. Explosion in dem Zug „Moskau - Baku" nicht weit von der Station Chasavjurt, Dagestan, Russland. 1 1 Tote, 22 Verletzte.

Der 19. Juni 1991. Explosion in dem Fahrzeug «TJAZ-469» auf dem 1O6. Kilometer der Autobahn Evlach — Lachin. Das Fahrzeug gehörte dem Truppenteil 5459. 3 Tote, 3 Schwerverletzte.

Der 31. Juli 1991. Explosion in dem Zug „Moskau-Baku" nicht weit von der Station Temirtau, Dagestan, Russland. 1 6 Tote, 2O Verletzte.

Der 02. August 1991. Explosion im Bus «QAZ-53» in der Siedlung Dolanlar, Region Gadrut. 4 Tote, 8 Verletzte.

Der 21. August 1991. Explosion im Bus «KAVZ», staatliche Kennzeichennummer 70-30-AQO. 2 Tote, 1O Schwerverletzte. Tatort: in der Nähe der Siedlung Schadacht, Region Gadrut.

Der 08. September 1991. Schieß angriff auf den Bus „Agdam-Chodschavend". 5 Tote, 34 Verletzte. Es wurde bewiesen, dass dieser Terrorangriff durch die Mitglieder einer Terrorgruppe Valodi Chatschaturjan, Saro Eremjan, Sascha Tschaijan, Armo Arustamjan verübt wurde.

Am gleichen Tag wurde durch die armenischen Banditen noch ein Bus, der von Agdam nach Garadagli fuhr, beschossen. 8 Tote, 42 Verletzte.

Der 26. September 1991. Explosion in dem Fahrzeug «VAZ-2106», staatliche Kcnnzcichcnnummer D 72-07 AQ. Tatort: Autobahn Evlach-Latschin. 2 Tote, 14 Verletzte.

Der 19. Oktober 1991. Explosion in dem Fahrzeug «UAZ-469». Tatort: in der Nähe der Siedlung

3

Syrchavend, Region Agderi. 3 Tote, 2 Schwerverletzte.

Der 20. November 1991. Schießangriff auf den Hubschrauben „MI-8" in der Nähe der Siedlung Garakend, Region Chodschavend. 19 Tote — Besatzung und Passagiere — Staatsleute, Beobachter aus Russland und Kasachstan.

Der 26. Dezember 1991. Explosionen in Fahrzeugen «ZIL-1 3O» und «Moskvitsch». Tatort: das 4. Kilometer der Autobahn Schuscha — Latschin. 5 Tote, 4 Verletzte.

Der O8. Januar 1992. Terroranschlag auf den Prahm, Route „Krasnovodsk-Baku". 25 Tote, 88 Verletzte.

Der 28. Januar 1992. Anschlag auf den Zivilhubschrauben „MI-8", Route „Agdam-Schuscha". 44 Tote, meistens Frauen und Kinder.

Januar 1992. Infolge des Terroranschlages kamen in der Siedlung Karkidschachan 80 Menschen ums Leben. Februar 1992. Infolge des Terroranschlages kamen in der Siedlung Karadagli, Region Chodschavedi, 77 Menschen ums Leben. Der 26. Februar 1992. Infolge des Terroranschlages kamen in Chodschali 613 Menschen (Zivilbevölkerung) ums Leben, 65O Menschen wurden verletzt.

Der 22. März 1992. Explosion im Fahrzeug «UAZ-469», staatliche Kennzeichennummer 6O-25 AZLJ. Tatort: Region Gasach. 3 Tote, 2 Verletzte.

Der 28. März 1992. Explosion im Fahrzeug «KAMAZ-541O», staatliche Kennzeichen 4O-53 AQS. 3 Tote, 2 Verletzte.

Der 18. April 1992. Bewaffneter Angriff auf das Fahrzeug «VAZ». Tatort: Das 10. Kilometer der Autobahn Gasach-Dschafarli. 2 Menschen kamen ums Leben.

Der 2O. Mai 1992. Bewaffneter Angriff auf das Fahrzeug «UAZ-469», staatliche Kennzeichennummer 8O-33 AQD. Tatort: in der Nähe der Siedlung Garantschi, Region Sangilan. 2 Tote, 2 Verletzte.

Der 28. Februar 1993. Explosion im Zug „Kislovodsk -Baku" in der Nähe der Station Gudcrmcs, Nordkaukasus, Russland. 1 1 Tote, 1 8 Verletzte.

Der 2. Juni 1993. Infolge der Explosion in einem Wagen des Zuges auf dem Bahnhof Baku wurde dem Staat ein riesiger materieller Schaden zugefügt. Der Täter — russischer Staatsangehörige Igor Chatkovskij gab an, dass er nach Aserbaidschan durch den Leiter der Aufklärungsabteilung der Hauptverwaltung für die staatliche Sicherheit der Republik Armenien Obers Dschaan Oganesjan geschickt wurde. Igor Chatkovskij wurde von dieser Person beauftragt, die Explosionen durchzuführen, infolge deren viele Menschen ums Leben kamen. Die Ermittlung bewies, dass die Vcrbrcchcrgruppc im Zeitraum vom 1992 bis 1994 eine Reihe von Explosionen in den Zügen Russland — Baku organisiert hatte.

Der 22. Juli 1993. Explosion in der Region Terter. 5 Tote, 18 Verletzte.

Am gleichen Tag kamen infolge einer Explosion im Zentrum der Region Gasach 6 Menschen ums Leben, 1O Menschen wurden verletzt.

Der 3O. August 1993. Explosion des Fahrzeuges «ZIL» in der Region Gadrut. 2 Tote. In einigen Tagen wurde bei der Ausfahrt aus Aserbaidschan der Bus «QAZ-66» in die Luft gesprengt. 4 der 1 2 Dorfbewohner kamen ums Leben, 8 Menschen wurden schwer verletzt.

Der 01. Februar 1994. Terrorakt im Bahnhof Baku, Zug „Kislovodsk - Baku", infolge dessen 3 Menschen ums Leben kamen, 2O Menschen wurden verletzt.

Angriff auf das Flugzeug „Herkules", das den iranischen Luft-Streitkräften gehörte. Tatort: in der Nähe von Chankendi. 34 Tote — Diplomaten und ihre Familienangehörigen.

Der 19. März 1994. Explosion in der U-Bahnstation „Der 2O. Januar" in Baku. 14 Tote, 49 Verletzte.

Das Gericht bewies, dass der Terrorakt durch die Geheimdienste Armeniens vorbereitet und durch die Mitglieder der les-ginischen separatistischen Organisation „Sadval" durchgeführt wurde. Es wurde bewiesen, dass die aktiven Mitglieder dieser Organisation seit 1992 mehrmals in Armenien gewesen waren. Die Hauptverwaltung für nationale Sicherheit nahm aktiv an der Formierung, Finanzierung und

4

Ausrüstung dieser Organisation teil. Im April und Mai 1992 wurden 17 aserbaidschanische Staatsangehörigen lesginischer Herkunft in der Siedlung Lusakert, Nairinskijbezirk Armeniens zur Durchführung von Terrorangriffen vorbereitet. Die Ermittlung stellte fest, dass neben der Explosion in der U-Bahnstation „Der 20. Januar" weitere Angriffe in Baku vorgesehen wurden, und zwar im Kino „Nisami", im Konzertsaal „Respublika" sowie im Bakuer Lampenwerk.

30 Mitglieder der Organisation „Sadval", die wegen der Explosion in der U-Bahnstalion „Der 20. Januar" angeklagt und in Armenien trainiert wurden, sind strafrechtlich belangt worden.

Der 13. April 1994. Infolge der Explosion in dem Zug "Moskau-Baku" nicht weit von der Station «Dagestanskije ogni» in Dagestan, Russland kamen 6 Menschen ums Leben, 3 Menschen wurden verletzt.

Der 03. Juli 1994. Infolge der Explosion im elektrischen Zug zwischen den U-Bahnstationen „Der 28. Mai" und „Gandschlik" kamen 1 3 Menschen ums Leben, 42 Menschen wurden verletzt. Tatort: Baku.

Der Terrorakt wurde von dem aserbaidschanischen Staatsangehörigen Aslanov Aser Salman oglu durchgeführt, der am 13. Januar 1994 in armenische Gefangenschaft geriet und durch die armenischen Geheimdienste angeworben wurde. Die Ermittlung stellte fest, dass einer der Ideologen armenischer Separatisten Schriftsteller Sorij Balajan sich am 14. Januar 1994 mit dem Kriegsgefangenen lesginischer Herkunft traf. Im Gespräch erklärte Sorij Balajan dem Kriegsgefangenen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Minderheiten gegen Aserbaidschaner, nämlich auf dem Wege des Xerrors. Am 09. Juni 1994 rief ein Mitarbeiter armenischer Geheimdienste Artur bei den Verwandten von A. Aslanov in Baku an und teilte mit, dass A. Aslanov lebt und für seine baldige Befreiung einer seiner engen Verwandten unverzüglich nach Erevan kommen muss. Die Mutter von A.Aslanov Frau Xadschibat Aslanova kam in Erivan an. Aser Aslanov wurde mitgeteilt, dass seine Mutter in Gefahr ist. Infolge dieser Bedrohungen seitens armenischer Geheimdienste A.Aslanov wurde zur ständigen Zusammenarbeit unter dem Spitznamen „Omer-75" erzwungen. Zur reibungslosen Einfahrt nach Aserbaidschan wurden für ihn gefälschte Ausweisdokumente erstellt. Der Sprengstoff wurde in den Packungen für Keksen, Schokolade und Deodoranten versteckt.

A.Aslanov fuhr nach Aserbaidschan durch die Stadt Minvodi (Erevan-Minvodi-Baku) ein, führte am 03. Juli 1994 den Terrorakt im Zug zwischen den U-Bahnstationen „Der 28. Mai" und „Gandschlik" durch und kehrte nach Armenien zurück. Erst danach wurde seine Mutter befreit.

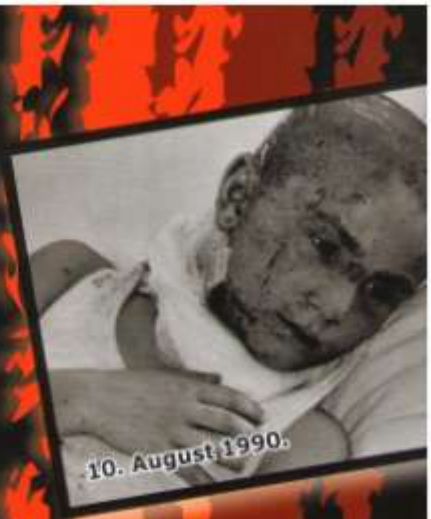
Die Ermittlung stellte fest, dass A. Aslanov durch die Mitarbeiter der Geheimdienste Armeniens Oberst Karen Bagdasjan und Kapitän Sejran Sarkisjan geschult wurde.

Durch die Gerichtsuntersuchungen, die durch das Oberste Gericht der Republik Aserbaidschan durchgeführt worden waren, wurde bewiesen, dass die o. g. Terrorangriffe finanziell und technisch durch die Geheimdienste und andere Behörden Armeniens unterstützt sowie meistens mit direkter Teilnahme von armenischen Geheimdiensten und Funktionären des illegalen Regimes des Bergkarabaches durchgeführt worden waren.

Republik Armenien - das Terrorismus unterstützender Staat

Die nach dem Zerfall der Sowjetunion unabhängige Republik Armenen unterstützt allerlei die Terrorpolitik auf der staatlichen Ebene und erklärte den Terrorismus zum Hauptmittel der Durchführung ihrer aggressiven Politik. Zahlreiche Tatsachen und Gerichtsakten beweisen, dass alle Terroranschläge auf die zivile Bevölkerung Aserbaidschans durch die armenische Macht unterstützt und durch ihre Geheimdienste durchgeführt worden waren.

Anfang 90er starteten die offiziellen armenischen Behörden



eine breite Kampagne zur Wiederherstellung der Aktivitäten von „Daschnakzutün" , ASALA (Armenische Geheimarmee für die Befreiung von Armenien), MAG, „Armenischer Befreiungsfront" und sonstigen bekannten armenischen Terroristenorganisationen. Sie bekamen Asyl und Finanzierung. Ihnen wurden günstige Bedingungen geschaffen, damit sie leben und handeln können.

Der bekannte Terrorist Varodschan Garabedjan wurde wegen des Terroranschlages im Flughafen Paris 1983, infolge dessen 8 Menschen ums Leben kamen und 60 Menschen verletzt waren, zur lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Im April 200 1 wurde durch die armenische Regierung eine Kampagne zum Unterschriftensammeln zu seiner Befreiung organisiert, infolge dessen V. Garabedjan durch das französische Gericht befreit wurde und Asyl in Armenien bekommen hat.

Der bekannte Terrorist Monte Melkonjan, Leiter der Gruppe „Revolutionsbewegung ASALA" in Westeuropa wurde am 28. November 1985 zur 6-jährigen Freiheitsstrafe verurteilt. Nach der Entlassung verließ er Frankreich und kam 1990 in Armenien an, wo er seine Terrortätigkeiten fortgesetzt hat. Monte Melkonjan leitete eine armenische Terrortruppe, die auf die Aserbaidschanisechc Region Chodschavcdi angegriffen hat. 1993 starb er im Bergkarabach. An seiner Bestattung in Erevan nahmen die offiziellen Persönlichkeiten Armeniens, darunter auch der armenische Präsident teil. Eines der Terrorzentrums des Verteidigungsministeriums Armeniens hat den Namen dieses internationalen Terroristen, der zum Nationalheld Armeniens erklärt wurde.

Der bekannte Terrorist Grant Markarjan war Mitglied der Gruppe „DRO" der Partei „Daschnakzutün" und einer der Organisatoren von Terrorgruppen im Bergkarabach. Er rüstete diese Terrorgruppen mit den Waffen aus Armenien aus. Vasgen Sisljan organisierte 1981 den Angriff auf die türkische Botschaft in Paris. 1992 wurde er dann aus Erevan nach Chankendi gesendet. Für die aktive Teilnahme an der Durchführung von Terroranschlägen auf Aserbaidschaner wurde ihm durch den armenischen Präsidenten Robert Kotscharjan der Titel „Held des Krieges im Bergkarabach" verliehen.

Terroristen Abu Ali und Gilbert Minasjan aus dem Nahosten wurden durch die Geheimdienste Armeniens unterstützt und nahmen aktiv an der Vernichtung ziviler aserbaidschanischer Bevölkerung teil.

Armenische Terroristenorganisationen

Nachstehend sind die armenischen Terrororganisationen aufgeführt, die Anschläge weltweit durchgeführt hatten:

Partei „Armenakan" wurde 1885 gegründet. Diese Partei organisierte Blutbad und Terroranschläge in der Türkei, nämlich in den Regionen Van, Musch, Bitlis, Trabson, Istanbul. Sie arbeitete mit den Armeniern aus dem Iran und aus Russland zusammen.

Partei „Hntschak" wurde 1887 in Genf gegründet. Das Hauptziel der Organisation ist Gründung des Staates „Das Große Armenien" durch die Vereinigung der türkischen Region Anadolu und der Territorien des so genannten „Russischen" und „Iranischen" Armeniens.

Punkt 4 des offiziellen Konzeptes der Partei lautet: „Zwecks Erreichens des festgelegten Ziels müssen Agitation, Propaganda des Terrors und der Gründung von Terrororganisationen verwendet werden."

Armenische föderative Revolutionspartei „Daschnakzutün" wurde 1890 in Tiflis gegründet. Das Hauptziel dieser Partei ist Gründung des Staates „Das Große Armenien" auf den aserbaidschanischen Territorien Bergkarabach und Nachtschivan sowie auf dem Territorium Anadolu in der Türkei. Auf dem ersten Parteitag 1892 in Tiflis wurde beschlossen, Angriffe auf die Türken zu organisieren. Ausgerechnet nach diesem Parteitag erklärte die Daschnakzutün: „Überall und unter allen Umständen vernichte Türken, Kurden so-

wie armenische Verräter, die das Wort gebrochen haben. Rache!"

Diese Partei gründete folgende Terrorgruppen:

Gruppe „Rächer für das armenische Genozid" begann seine Tätigkeiten 1973 und ermordete in 1980-er türkische Diplomaten in Österreich, Dänemark und Portugal.

Geheimterrorgruppe „DRO" und ihre Abteilungen:

„DRO-8", „DRO-88", „DRO-888", „DRO-8888". Heutzutage werden die Terrortätigkeiten fortgesetzt.

„Die geheime armenische Befreiungsarmee" (ACOA) wurde 1975 in Beirut gegründet. Der Sitz der Organisation ist Damaskus. Die ACOA hat über Tausend aktive Mitglieder, die in den palästinensischen Schulungszentrums in Syrien vorbereitet wurden. Bereits innerhalb der ersten sechs Jahre organisierte sie den Mord von 19 türkischen Diplomaten weltweit.

„Die geheime armenische Armee für die Befreiung Armeniens" (ASALA) wurde 1975 gegründet, hat den Sitz in Beirut und Schulungszentren in Syrien. Ziel der Organisation ist Gründung des Groß en Armeniens auf dem Territorium der Osttürkei, des "Nordirans und Aserbaidschans (Bergkarabach und Nachtschivan). Die Terroranschläge sind hauptsächlich auf die türkischen und aserischen Staatsangehörigen verübt. Einer der Leiter der Organisation war Akop Akopjan, der mit den Extremistenorganisationen Abu Nidal und „Der schwarze September" aktiv zusammenarbeitete. A. Akopjan erklärte seine Verantwortung für die Ermordung des türkischen Botschafters 1980 in Athen und teilte der „New York Times" am 01. August 1980 mit: ,,Unser Feind ist das türkische Regime, NATO und Armenier, die nicht mit uns sind".

Im April 1980 unterzeichnete ASALA einen Vertrag mit PKK, laut dem ASALA die Finanzierung und Schulung von Terroristen auf sich übernimmt. Die PKK übergeht zum offenen Terror.

Am 28. August 1993 erklärte die ASALA, dass sie die Verlegung der pantürkischen Pipeline Baku-Tbilisi-Dschejhan nicht zugelassen wird.

„Geqaron" wurde durch die ASALA im Februar 2001 zwecks Verübung von Terroranschlägen auf* die Politiker, Diplomaten und Geschäftsleute türkischer Herkunft im Südkaukasus und in Mittelasien gegründet.

„Die armenische Befreiungsbewegung" (AOD) wurde 1991 in Frankreich gegründet. Arbeitet mit der ASALA zusammen.

„Der armenische Befreiungsfront" wurde 1979 gegründet und gehört zur ASALA. Diese Organisation beschäftigt sich mit der Schulung von Terroristen für die Durchführung von Terroranschlägen in der Türkei und in Aserbaidschan.

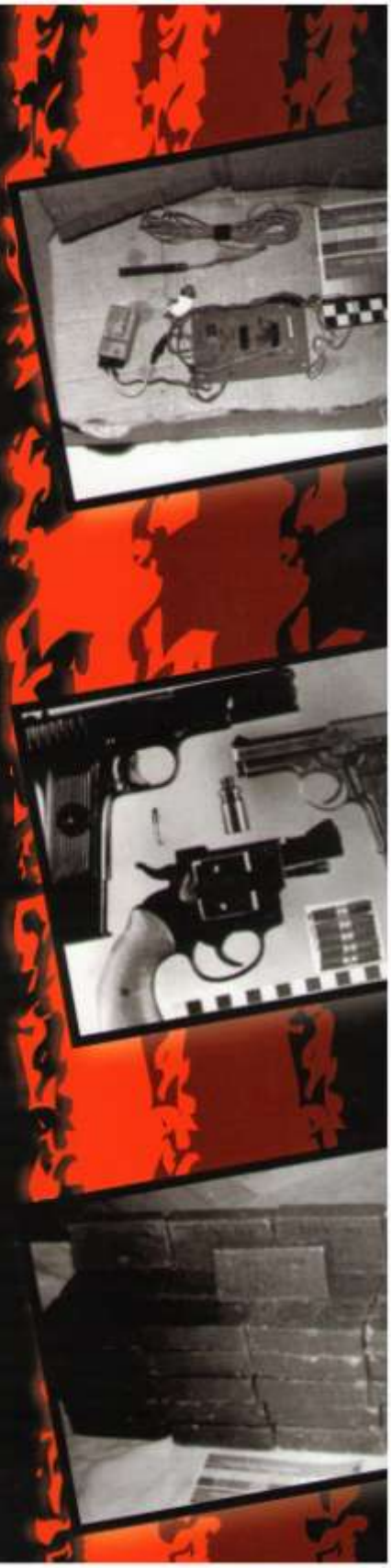
„Die Gruppe Orly" wurde im Jahre 1981 durch eine Gruppe armenischer Jugend in Frankreich gegründet. Bis 1987 verübte diese Gruppe über 10 Terroranschläge in den Flughäfen verschiedener Länder, die groß en Schaden verursachten.

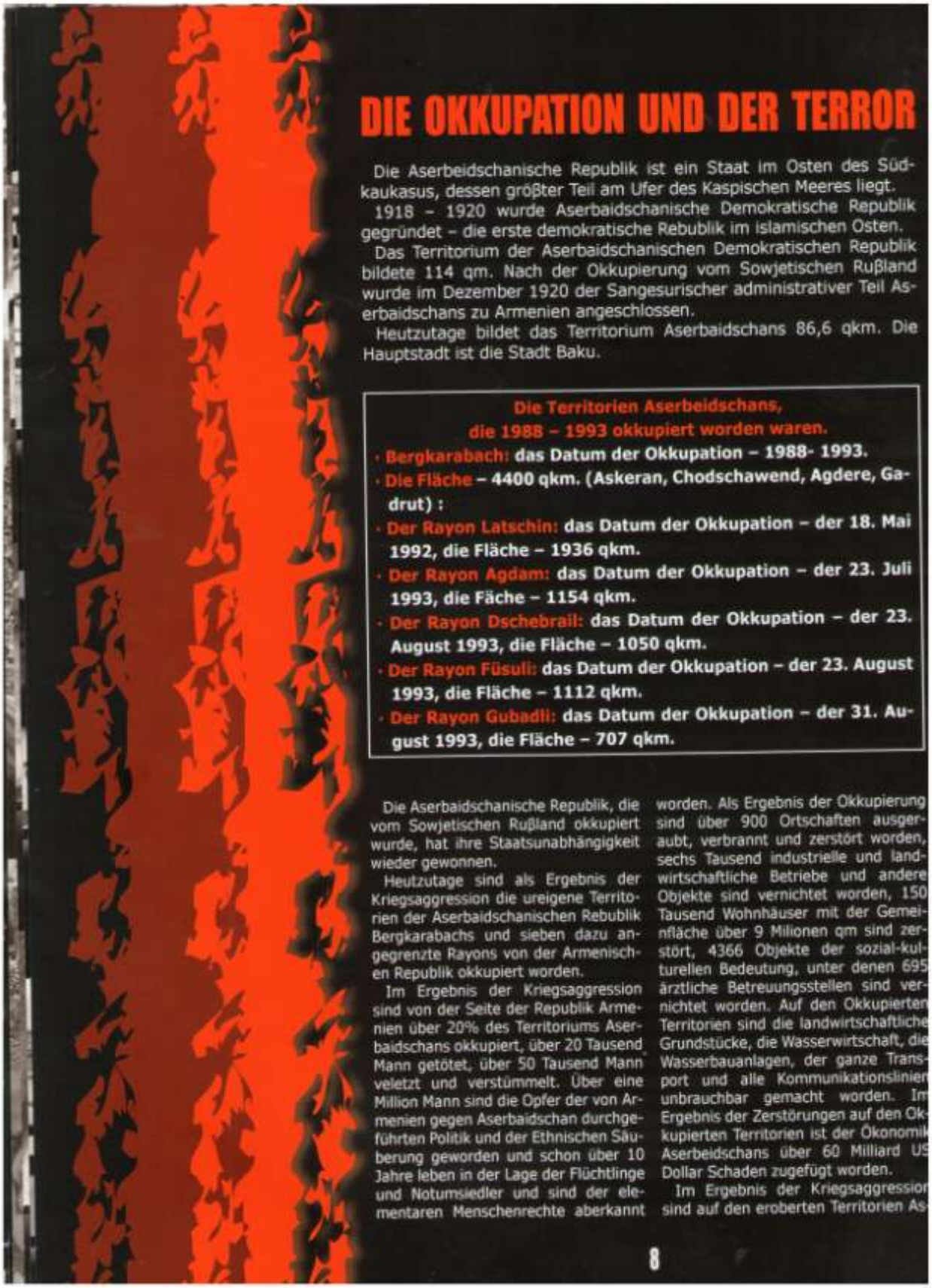
„Einheiten (Kommandos) der Gerechtigkeit" wurde 1972 auf dem 20. Parteitag der Partei Daschnaktschutün in Wien, Österreich gegründet. Ziel der Organisation ist die Vereinigung armenischer Jugend in Libanon in einer Militäreinheit zwecks Verübung von Terroranschlägen auf Türken und Aserbaidschaner.

„Armenierunion" wurde 1988 in Moskau gegründet. Diese Organisation hat enge Kontakte zu ASALA, organisiert die Aktivitäten der Terroristen in der ehemaligen Sowjetunion, versorgt sie mit den gefälschten Unterlagen, beschäftigt sich aktiv mit der Ausrüstung von Terroristen und findet Söldner für den Bergkarabach.

„Demokratischer Front" handelt in den USA, in Kanada und in Westeuropa. Das Hauptziel der Organisation ist der Zerfall der Türkei.

„Apostel" wurde am 29. April 2001 durch die Organisation der armenischen Verteidigung gegründet und besteht aus den Staatsangehörigen Armeniens, Syriens und Lebanons. Ziel der Organisation ist die Durchführung von Terroranschlägen in der Türkei und in Aserbaidschan.





DIE OKKUPATION UND DER TERROR

Die Aserbeidschanische Republik ist ein Staat im Osten des Südkaukasus, dessen größter Teil am Ufer des Kaspischen Meeres liegt.

1918 – 1920 wurde Aserbaidschanische Demokratische Republik gegründet – die erste demokratische Rebublik im islamischen Osten.

Das Territorium der Aserbaidschanischen Demokratischen Republik bildete 114 qm. Nach der Okkupierung vom Sowjetischen Rußland wurde im Dezember 1920 der Sangesurischer administrativer Teil Aserbaidschans zu Armenien angeschlossen.

Heutzutage bildet das Territorium Aserbaidschans 86,6 qkm. Die Hauptstadt ist die Stadt Baku.

Die Territorien Aserbeidschans, die 1988 – 1993 okkupiert worden waren.

- **Bergkarabach: das Datum der Okkupation – 1988- 1993.**
- **Die Fläche – 4400 qkm. (Askeran, Chodschawend, Agdere, Gadrut) :**
- **Der Rayon Latschin: das Datum der Okkupation – der 18. Mai 1992, die Fläche – 1936 qkm.**
- **Der Rayon Agdam: das Datum der Okkupation – der 23. Juli 1993, die Fäche – 1154 qkm.**
- **Der Rayon Dschebrail: das Datum der Okkupation – der 23. August 1993, die Fläche – 1050 qkm.**
- **Der Rayon Füsuli: das Datum der Okkupation – der 23. August 1993, die Fläche – 1112 qkm.**
- **Der Rayon Gubadli: das Datum der Okkupation – der 31. August 1993, die Fläche – 707 qkm.**

Die Aserbaidschanische Republik, die vom Sowjetischen Rußland okkupiert wurde, hat ihre Staatsunabhängigkeit wieder gewonnen.

Heutzutage sind als Ergebnis der Kriegsaggression die ureigene Territorien der Aserbaidschanischen Rebublik Bergkarabachs und sieben dazu angegrenzte Rayons von der Armenischen Republik okkupiert worden.

Im Ergebnis der Kriegsaggression sind von der Seite der Republik Armenien über 20% des Territoriums Aserbaidschans okkupiert, über 20 Tausend Mann getötet, über 50 Tausend Mann veletzt und verstümmelt. Über eine Million Mann sind die Opfer der von Armenien gegen Aserbaidschan durchgeführten Politik und der Ethnischen Säuberung geworden und schon über 10 Jahre leben in der Lage der Flüchtlinge und Notumsiedler und sind der elementaren Menschenrechte aberkannt worden. Als Ergebnis der Okkupierung sind über 900 Ortschaften ausgeraubt, verbrannt und zerstört worden, sechs Tausend industrielle und landwirtschaftliche Betriebe und andere Objekte sind vernichtet worden, 150 Tausend Wohnhäuser mit der Gemeinfläche über 9 Milionen qm sind zerstört, 4366 Objekte der sozial-kulturellen Bedeutung, unter denen 695 ärztliche Betreuungsstellen sind vernichtet worden. Auf den Okkupierten Territorien sind die landwirtschaftliche Grundstücke, die Wasserwirtschaft, die Wasserbauanlagen, der ganze Transport und alle Kommunikationslinien unbrauchbar gemacht worden. Im Ergebnis der Zerstörungen auf den Okkupierten Territorien ist der Ökonomik Aserbeidschans über 60 Milliard US Dollar Schaden zugefügt worden.

Im Ergebnis der Kriegsaggression sind auf den eroberten Territorien As-

8

erbaidschans über 927 Bibliotheken, 464 historische Denkmäler und Museen, über 100 archeologische Denkmäler, 6 Staatstheater und Konzertstudios zerstört worden. Aus den ausgeraubten Museen sind über 40 Tausend Wertgegenstände und seltene Exponate gestohlen. Nun, nach der völligen Zerstörung des Kelbedscharischen historischen Heimatkundemuseums sind die seltene Gold - und Selberschmücke, die in vorigen Jahrhunterten gewebten Teppiche, welche zur Museumsexposition gehörten, nach Armenien hinausgefürt worden. Das gleiche Schicksal hatten das Schuscha Historisches Museum, das Agdambrotmuseum, das Sangilan Steindenkmalmuseum. Praktisch ist es unmöglich den gemeinsamen Wert dieser von Armenier ausgeraubten und vernichteten historisch - kulturellen Werte festzustellen. Kurz gesagt, die Republik Armenien verletzt grob die Verordnungen der den Haaggischen Konvention "über den Schutz der kulturellen Werte während der Kriegskonflikte" und der Pariser Konvention "über den rechtswirdigen Umlauf der Kulturellen Werte" und beschäftigt sich mit der Ausraubung der kulturellen Werte Aserbaidschans.

Trotz der Forderungen der Rosolutionen des Sicherheitsrates der UNO №№ 822, 853, 874 und 884 über die Notwendigkeit der Anerkennung der territorialen. Integrität der Aserbaidschanischen Republik und der Befreiung ohne der Vorbedingungen der okkupierten Territorien Aserbaidschans, setzt auch heute die Republik Armenien ihre Expansionspolitik fort.

Provisorische Siedlungen für Flüchtlinge

Zeltlager

Flüchtlinge und innere Zwangsumsiedler in Aserbaidschan

Flüchtlinge aus Armenien	- 250.000
Innere Zwangsumsiedler aus den okkupierten Territorien Aserbaidschans	- 760.000
Insgesamt	- 1.010.000

Organisation der Vereinten Nationen
Sicherheitsrat

Resolution 822 (1993) vom 30. April 1993

Der Sicherheitsrat, mit Bezugnahme auf die Erklärung des Vorsitzenden des Sicherheitsrates vom 29. Januar und vom 6. April 1993 über den Bergkarabach Konflikt, mit Rücksicht auf den Vortrag des Generalsekretärs vom 14. April 1993, die ernste Besorgnis bezüglich der Zuspitzung der Beziehungen zwischen der Republik Armenien und der Aserbaidschanischen Republik, mit Besorgnis auf die Eskalation der Kriegshandlungen, insbesondere den letzten Einfall der lokalen armenischen Kräfte in Rayon Kelbadschar Aserbaidschans hinweisend, sich Sorgen darüber machend, dass diese Situation den Frieden und der Sicherheit in der Region bedroht, sich ernste Sorgen bezüglich der Wanderung einer grossen Menge der Zivilen und bezüglich der ausserordentlichen humanitären Situation in der Region, insbesondere in Rayon Kelbadschar, machend, nochmals die Achtung der Souveränität und der territorialen Unverletzlichkeit aller Staaten in der Region, nochmals auch die Unverbrüchlichkeit der internationalen Grenzen und die Unzulässigkeit der Gewaltanwendung für das Erkämpfen von Territorien, über die Unterstützung des Friedensprozess, welcher im Rahmen des Rates der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) verwirklicht wird, sowie tief besorgt über die zerstörenden Folgen, welche die Eskalation der Kriegshandlungen für diesen Prozess haben kann,

1. fordert die unverzügliche Einstellung der Kriegshandlungen und der feindlichen Aktionen zwecks dauerhaften Feuereinstellung sowie des sofortigen Abzuges aller Okkupationskräfte aus Rayon Kelbadschar und aus anderen neulich okkupierten Rayons Aserbaidschans;

2. ruft nachdrücklich die interessierten Parteien auf, unverzüglich die Verhandlungen zwecks Lösung des Konfliktes im Rahmen des friedlichen Prozesses der Minsk-Gruppe der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa wiederaufzunehmen sowie sich auf jegliche Handlung, welche die friedliche Lösung des Problems erschwert, zu verzichten;

3. ruft auf, die freie Durchführung der internationalen Tätigkeit für humanitäre Hilfe in der Region, insbesondere in allen vom Konflikt getroffenen Rayons, zu gewährleisten, damit die Leiden der Zivilisten erleichtert werden, und stellt nochmals fest, dass alle Parteien verpflichtet sind, die Prinzipien und Normen des Internationalen Zivilrechtes zu achten.

4. bittet den Generalsekretär, in Beratung mit dem jetzigen Vorsitzenden des Rates der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sowie mit dem Vorsitzendem der Minsk-Gruppe die Einschätzung der Situation in der Region durchzuführen, insbesondere im Rayon Kelbadschar Aserbaidschans, und einen entsprechenden Bericht dem Rat vorzulegen;

5. beschliesst, sich aktiv mit dieser Frage zu beschäftigen.

Einstimmig verabschiedet auf der 3205. Sitzung.

Resolution 853 (1993) vom 29. Juli 1993

Der Sicherheitsrat, in Bestätigung seiner Resolution 822 (1993) vom 30. April 1993, nach der Erörterung

des Vortrages des Vorsitzenden der Minsk-Gruppe der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa vom 27. Juli 1993, äussert die tiefe Besorgnis bezüglich der Zuspitzung der Beziehungen zwischen der Republik Armenien und der Aserbaidschanischen Republik sowie bezüglich der Spannung zwischen denen, und begrüsst die Annahme von den interessierten Parteien des Plans der unverzüglichen Massnahmen für die Realisierung seiner Resolution 822 (1993), mit Besorgnis auf die Eskalation der Kriegshandlungen und, insgesondere, auf die Okkupation des Rayons Agdam in Aserbaidschan hinweisend, mit Besorgnis, dass solche Lage die Bedrohung dem Frieden und der Sicherheit in der Region fortsetzt, erneut die ernste Besorgnis bezüglich der Zwangsumsiedlung einer grossen Menge von Zivilisten in Aserbaidschan sowie bezüglich der ausserordentlichen humanitären Situation in der Region äussernd, wieder die Souveränität und die territoriale Integrität Aserbaidschans und aller anderen Staaten in der Region bestätigend, nochmals die Unverletzlichkeit der internationalen Grenze und Unzulässigkeit der Gewaltanwendung für das Erkämpfen von Territorien bestätigend,

1. verurteilt die Okkupation des Rayons Agdam und aller anderen neulich eroberten Rayons der Aserbaidschanischen Republik;
2. verurteilt auch alle feindliche Handlungen in der Region, insbesondere die Angriffe auf die Zivilisten und die Bombenangriffe und Artilleriebeschüsse der Ortschaften;
3. fordert die unverzügliche Aufhören der Feindseligkeiten und den sofortigen, vollen und bedingungslosen Abzug der im Konflikt teilnehmenden Okkupationskräfte aus dem Rayon Agdam und aus allen neulich okkupierten Rayons Aserbaidschans;
4. ruft die interessierten Parteien auf, die feste Vereinbarungen über das Feuerstoppen zu treffen und einzuhalten;
5. bestätigt erneut im Zusammenhang mit den obigen Punkten 3 und 4 seine vorherigen Aufrufe, die ökonomischen, Transport- und Energiebeziehungen in der Region wiederherzustellen;
6. billigt die fortgesetzten Bemühungen der Minsk-Gruppe des Rates der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa für die Gewährleistung der friedlichen Lösung des Konfliktes, inklusive der Bemühungen für die Realisierung der Resolution 822 (1993), und äussert die ernsthafte Besorgnis bezüglich der schädlichen Folgen der Eskalation der Kriegshandlungen für diese Bemühungen;
7. begrüsst die Massnahmen für die Vorbereitung der Beobachter-Mission des Rates der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, inklusive derer Erweiterungsplan, sowie Betrachtung im Rahmen des Rates des Vorschlages über die Gewährleistung der Anwesenheit des Rates in der Region;
8. fordert nachdrücklich die interessierten Parteien auf, sich von jeglichen Handlungen, die die friedliche Lösung des Konfliktes behindern, zu halten, und die Verhandlungen im Rahmen der Minsk-Gruppe sowie mittels der direkten Kontakte unter sich zwecks Abfindung über die endgültige Regelung;
9. fordert die Regierung der Republik Armenien auf, weiterhin ihren Einfluss ausüben, damit die Armenier der Region Bergkarabach Aserbaidschans die Verordnungen der Resolution 822 (1993) sowie der vorliegenden Resolution einhalten, und dass diese Partei die Vorschläge der Minsk-Gruppe akzeptiert;
10. fordert die Staaten auf, auf die Lieferung jeglicher Bewaffnung und der Militärgüter, welche zur Eskalation des Konfliktes bzw. zur Fortsetzung der Okkupation des Territoriums führen konnten, zu verzichten;
11. fordert erneut, ungehinderte Realisierung der internationalen Tätigkeit für humanitäre Hilfe in der Region, insbesondere in allen vom Konflikt getroffenen Rayons zu gewährleisten, damit die gewachsenen Leiden der Zivilisten erleichtert werden, und bestätigt erneut, dass alle Parteien die Prinzipien und die Normen der Internationalen Humanitären Rechtes zu achten haben;
12. bittet den Generalsekretär und die entsprechenden internationalen Institutionen, die unverzügliche humanitäre Hilfe den gelittenen Zivilisten in Verfügung zu stellen sowie den Zwangsumsiedler zu helfen, in ihre Häuser zu kehren;
13. bittet den Generalsekretär, in Beratung mit dem jetzigen Vorsit-

zenden des Rates für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sowie mit dem Vorsitzenden der Minsk-Gruppe, die Vorlage der Berichte über die Entwicklung der Situation fortzusetzen;

14. beschliesst, sich aktiv mit dieser Frage zu beschäftigen.

Einstimmig beschlossen auf der 3259. Sitzung.

Resolution 874 (1993) vom 14. Oktober 1993

Der Sicherheitsrat, in Bestätigung seiner Resolutionen 822 (1993) vom 30. April 1993 und 853 (1993) vom 29. Juli 1993 und mit Bezugnahme auf die Erklärung, die vom Vorsitzenden des Sicherheitsrates im Namen des Rates am 18. August 1993 vorgelesen wurde, das Schreiben des Vorsitzenden der Minsk-Konferenz des Rates der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bezüglich des Bergkarabach vom 1. Oktober 1993 an den Vorsitzenden des Sicherheitsrates betrachtend, seine ernste Besorgnis über die Fortsetzung des Konfliktes in der Bergkarabach Region der Aserbaidschanischen Republik und ringsum sowie die Erhaltung der Spannung in Beziehungen zwischen der Republik Armenien und der Aserbaidschanischen Republik, welche die Drohung dem Frieden und der Sicherheit in der Region schaffen könnten, die Treffen auf der hohen Ebene in Moskau am 8. Oktober 1993 bemerkend, mit Hoffnung, dass diese der Verbesserung der Situation und der friedlichen Regelung des Konfliktes dienen, erneut die Souveränität und die territoriale Integrität Aserbaidschans und aller anderen Staaten in der Region bestätigend, nochmals die Unverletzbarkeit der internationalen Grenze und die Unzulässigkeit der Verwendung der Kraft für die Eroberung von Territorien bestätigend, wieder seine ernsthafte Besorgnis bezüglich der vom Konflikt verursachten Leiden der Menschen sowie bezüglich der ausserordentlichen humanitären Situation in der Region, insbesondere seine ernsthafte Besorgnis bezüglich der Zwangsumsiedlung einer grossen Menge der Zivilisten in Aserbaidschan äussernd,

1. ruft die interessierten Parteien auf, den Feuerstoppen, der durch Vermittlung von der Regierung der Russischen Föderation in Unterstützung der Minsk-Gruppe des Rates für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa erzielt wurde, effektiv und dauerhaft zu machen;

2. erklärt wiederholt über seine volle Unterstützung des friedlichen Prozesses, der im Rahmen des Rates für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sowie der unermüdlichen Bemühungen der Minsk-Gruppe realisiert wird;

3. begrüsst und empfiehlt zur Achtung der Parteien den „Revidierten Plan der unverzüglichen Massnahmen für die Realisierung der Resolutionen 822 (1993) und 853 (1993) des Sicherheitsrates", der am 28. September 1993 in der Besprechung der Minsk-Gruppe vorbereitet und den interessierten Parteien vom Vorsitzenden der Gruppe bei der allerletzten Unterstützung anderer 9 Mitglieder dieser Gruppe vorgelegt wurde, und ruft die Parteien auf, diesen Plan anzunehmen;

4. äussert die Überzeugung, dass alle anderen ungelösten Fragen auf dem Konflikt, welche im „Revidierten Plan" nicht erörtert wurden, im Rahmen der friedlichen Verhandlungen und im Zusammenhang mit dem Minsk-Prozess schnell zu lösen sind;

5. ruft zu der unverzüglichen Verwirklichung der gegenseitigen unverzüglichen Massnahmen, die im „Revidierten Plan" der Minsk-Gruppe vorgesehen sind, inklusive des Abzuges der Kräfte aus den neulich okkupierten Territorien, und Beseitigung aller Hindernisse für Kommunikations Transport, auf;

6. ruft auch zur baldigen Einberufung der Minsk-Konferenz zwecks Erzielen der Regelung des Konflikts mittels Verhandlungen, wie es im „Revidierten Plan" vorgesehen ist, entsprechend dem Mandat des Ministerrates des Rates für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa vom 24. März 1992;

7. bittet den Generalsekretär, positiv auf den Vorschlag, einen Vertreter für die Teilnahme an der Minsk-Konferenz zu schicken, und die mögliche Hilfe für die Durchführung der Verhandlungen über die Sache nach der Eröffnung der Konferenz, zu regieren;

8. stimmt für die vom Rat für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa gebildete Beobachtungsmission zu;

9. ruft alle Parteien auf, sich auf alle Verletzungen gegen den Internationalen Humanitärrecht zu verzichten und kommt zu seinem Aufruf aus den Resolutionen 822 (1993) und 853 (1993) über die Gewährleistung der ungehinderten Ausübung der internationalen Tätigkeit für die humanitäre Hilfe in allen vom Konflikt getroffenen Rayons, zurück;

10. fordert alle Staaten auf, auf allerlei feindliche Aktionen sowie auf jegliche Einmischung bzw. Eindringung, die zur Erweiterung des Konfliktes führen und den Frieden und die Sicherheit in der Region verletzen würden, zu verzichten;

11. bittet den Generalsekretär und die entsprechenden internationalen Institutionen, die ausserordentliche humanitäre Hilfe den gelittenen Zivilisten zu leisten und den Flüchtlingen und den Zwangsumsiedler in ihre Häuser mit Würde und in Sicherheit zurückzukehren zu helfen;

12. bittet den Generalsekretär, den wirkenden Vorsitzenden des Rates für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sowie den Vorsitzenden der Minsk-Konferenz, die Vorlage dem Rat der Berichte über den Gang der Minsk-Prozesses, und über alle Aspekten der Situation vor Ort sowie über die jetzige und künftige Zusammenarbeit in diesem Zusammenhang zwischen dem Rat für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und der Organisation der Vereinten Nationen fortzusetzen;

13. beschliesst, sich aktiv mit dieser Frage zu beschäftigen.

Einstimmig verabschiedet auf der 3292. Sitzung.

Resolution 884 (1993) vom 12. November 1993

Der Sicherheitsrat, in Bestätigung seiner Resolutionen 822 (1993) vom 30. April 1993, 853 (1993) vom 29. Juli 1993 und 874 (1993) vom 14. Oktober 1993, in Bestätigung seiner vollen Unterstützung des im Rahmen des Rates für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa realisierten friedlichen Prozesses sowie der unermüdlichen Bemühungen der Minsk-Gruppe des Rates, das Schreiben des jetzigen Vorsitzenden der Minsk-Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa über Bergkarabach vom 09. November 1993 an den Vorsitzenden des Sicherheitsrates und die Ergänzungen zu ihm zur Kenntnis nehmend, die ernsthafte Besorgnis über die Fortsetzung des Konfliktes in der Region Bergkarabach der Aserbaidschanischen Republik und ringsum und über die Erhaltung der Spannung in Beziehungen zwischen der Republik Armenien und der Aserbaidschanischen Republik, welche den Frieden und die Sicherheit in der Region schädigen, mit Besorgnis über die Eskalation der Kriegshandlungen infolge der Verletzung des Feuerstoppens und der übermässigen Krafteinsatz als Gegenmassname auf diese Verletzungen, insbesondere auf die Okkupation des Rayons Sangelan und der Stadt Horadis in Aserbaidschan, die Souveränität und die territoriale Integrität Aserbaidschans sowie aller anderen Staaten in der Region bestätigend, sowie die Unverletzbarkeit der internationalen Grenze und die Unzuverlässigkeit der Kraftanwendung wegen der Eroberung von Territorien bestätigend, die ernsthafte Besorgnis über den letzten Fall der Zwangsumsiedlung der grossen Menge der Zivilisten und Entstehung einer ausserordentlichen humanitären Situation in Rayon Sangelan und in der Stadt Horadis sowie an der südlichen Grenze Aserbaidschans,

1. missbilligt die letzte Verletzungen der von der Parteien abgeredeten Feuerstoppens, infolge dessen die Kriegshandlungen wieder angefangen wurden, und insbesondere die Okkupation des Rayons Sangelan und der Stadt Horadis, den Angriff auf die friedlichen Einwohner und den Beschuss des Territoriums der Aserbaidschanischen Republik;

2. ruft die Regierung des Armeniens auf, ihren vollen Einfluss auszuüben, damit die Armenier des Regions Bergkarabach Aserbaidschans die Resolutionen 822 (1993); 853 (1993) und 874 (1993) achten, sowie zu gewährleisten, damit die einbezogenen Kräfte keine Mittel für die Fortsetzung der Kriegskampagne erhalten;

3. bezeichnet mit Vergnügen die Erklärung der neun Mitglieder der Minsk-Gruppe des Rates für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa vom 04. November 1993 und schätzt die Vorschläge aus der Erklärung bezüglich der einseitigen Erklärungen und Feuerstoppens hoch;

13

4. fordert von den interessierten Parteien das sofortige Aufhören der Kriegshandlungen und Feindseligkeiten, den einseitigen Abzug der Okkupationskräfte aus dem Rayon Sangelan und aus der Stadt Horadis sowie den Abzug der Okkupationskräfte aus anderen neulich okkupierten Rayons Aserbaidschans entsprechend dem „Revidierten Plan der unverzüglichen Massnahmen für die Realisierung der Resolutionen 822 (1993) und 853 (1993) des Sicherheitsrates" und Abänderungen aus der Besprechung der Minsk-Gruppe in Wien am 2.-8. November 1993;

5. fordert die interessierten Parteien auf, dringend die Achtung des Feuerstoppens, welches infolge der direkten Kontakte mit Beistand der Regierung der Russischen Föderation in Unterstützung der Minsk-Gruppe erzielt wurde, wiederaufzunehmen, den Feuerstoppen effektiv und dauerhaft machen, die Gelegenheiten zur Regelung des Konfliktes durch Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Minsk-Prozess und dem „Revidierten Plan" und Erweiterungen aus der Besprechung der Minsk-Gruppe vom 2.-8. November 1993 aufzufinden;

6. fordert erneut alle Staaten in der Region auf, auf jegliche Feindseligkeiten und jegliche Einmischung, welche zur Erweiterung des Konfliktes und Untergrabung des Friedens und der Sicherheit in der Region führen konnten, zu verzichten;

7. bittet den Generalsekretär und die entsprechenden internationalen Institutionen, die unverzügliche humanitäre Hilfe den gelittenen Zivilisten, inklusive der Bevölkerung in Rayon Sangelan und in der Stadt Horadis sowie an der südlichen Grenze Aserbaidschans, zu leisten und den Flüchtlingen und Zwangsumsiedler in ihre Häuser mit Würde ungefährdet zurückzukehren zu helfen;

8. wendet sich erneut an den Generalsekretär, an den jetzigen Vorsitzenden des Rates für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und an den Vorsitzenden der Minsk-Konferenz mit der Bitte, auch in der Zukunft dem Rat über den Verlauf des Minsk-Prozesses und über alle Aspekte der Lage vor Ort, insbesondere über die Verwirklichung seiner entsprechenden Resolutionen und über die jetzige und künftige Zusammenarbeit zwischen dem Rat für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und der Organisation der Vereinten Nationen in diesem Zusammenhang zu berichten;

9. beschliesst, die aktive Arbeit an dieser Frage fortzusetzen.

Einstimmig verabschiedet auf der 3313. Sitzung.

Über den Staatsausschuss

Zwecks der Suche der infolge der Militäraggression der Republik Armenien gegen der Aserbaidschanischen Republik Verschollenen und Befreiung der Geisel und der kriegsgefangenen Staatsbürger Aserbaidschans sowie zwecks Koordination der Tätigkeit der Staatsorganen in dieser Richtung wurde am 13. Januar 1993 der Staatsausschuss der Aserbaidschanischen Republik für Kriegsgefangene, Geisel und verschollenen Staatsbürger und seine Arbeitsgruppe gebildet.

Entsprechend dem Erlass des Präsidenten der Aserbaidschanischen Republik vom 02. März 2001 wurden die neuen Mitglieder des Staatsausschusses der Aserbaidschanischen Republik für Kriegsgefangenen, Geisel und verschollenen Staatsbürger ernannt, wurde die Verordnung des Staatsausschusses angenommen. Die Tätigkeit des Staatsausschusses und der Arbeitsgruppe basiert auf Prinzipien der Normen der Internationalrechtes, inklusive der Genfer Konvention vom 12. August 1949.

Hauptinitiativen des Staatsausschusses:

Am 8. Februar 1993 in Montreux (Schweiz) fand das Treffen des Klerikerleiter der Kaukasusmuslimer Allahschükür Paschasade mit dem Katalikos aller Armenier Wasgen dem II. statt. Es wurde ein gemeinsames Kommunique unterzeichnet, wo neben den anderen Fragen auf der Initiative der aserbaidschanischen Seite die Notwendigkeit der unverzüglichen Befreiung der Geisel widerspiegelt wurde. Aber später hat die armenische Seite auf ihre Zusicherungen verzichtet.

Am 9. März 1993 fand in der Moskauer Vertretung des Internationalen Roten Kreuzes das Treffen des Vorsitzenden des Staatsausschusses der Aserbaidschanischen Republik für Angelegenheiten der Kriegsgefangenen, Geisel und verschollenen Staatsbürger Hrn. N. Abbasov mit dem Leiter der Verwaltung des Verteidigungsministeriums Armeniens Hrn. Andronik Arschakjan, der sich als Vorsitzender des Staatsausschusses Armeniens für Angelegenheiten der Kriegsgefangenen und Geisel vorgestellt hat, statt. Am Treffen nahmen die Vertreter der Botschaften der beiden Republiken in Russland teil. Es wurde die Vereinbarung über die Vorbereitung der Entwürfe der 4 Dokumente mit nachträglicher Unterzeichung am Ende März in Genf getroffen. Diese Dokumentenentwürfe wurden von der aserbaidschanischen Seite in 10 Tagen vorbereitet:

- über den Geiselaustausch nach dem Prinzip „alle gegen alle" und über den Verzicht auf die Geiselnahme;
- über den Austausch der verletzten und schwer kranken Kriegsgefangenen;
- über den Leichenaustausch in 48 Stunden;
- über die Haltung der Kriegsgefangenen entsprechend den Forderungen der Genfer Konvent.

Durch Vermittlung von Bakuer Vertretung des Internationalen Roten Kreuzes wurden die Dokumente in Jerewan und Genf geschickt. Die armenische Seite verzichtete auf Reise nach Genf und auf Unterzeichung der Dokumente mit Erhebung der unvertretbaren politischen Forderungen.

Im August 1994 hat die Aserbaidschanische Seite einseitig durch Vermittlung von Bakuer Vertretung des Internationalen Roten Kreuzes 27 armenische Kriegsgefangenen (darunter alle Geisel) freigelassen, nachdem es in Aserbaidschan keinen Geisel mehr gibt.

Im Dezember 1999 hat die aserbaidschanische Seite in der Komitee für politische Fragen der Parlamentvollversammlung des Europarates mit neuen Initiativen aufgetreten und nochmals bestätigt, dass die Fragen bezüglich der Kriegsgefangenen, Geisel und Verschollenen entsprechend den Vorschriften der Genfer Konvent und aufgrund der folgenden Prinzipien durchzusetzen sind:

- Anerkennung, dass das Problem der Kriegsgefangenen, Geisel und der Verschollenen ausschliesslich als humanitäre Frage betrachtet und mit dem politischen Absicht nicht benutzt wird;
- Unverzügliche Befreiung aller vom Internationalen Roten Kreuz eingetragenen Kriegsgefangenen;
- Gestaltung der Zusammenarbeit für die Suche der verschollenen Personen, unverzügliche gegenseitige Informierung über die einlaufenden Meldungen bezüglich der gesuchten Personen;
- Das Schaffen der Möglichkeiten den humanitären Organisationen und den Vertretern der Parteien für den Besuch der Örter der möglichen Haltung der Kriegsgefangenen;
- Erweiterung und Vertiefen der Zusammenarbeit mit dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes, mit den rechtlichen und humanitären Organisationen in Fragen bezüglich der Kriegsgefangenen, Geisel und Verschollenen;
- Anwendung an die Staaten - Mitglieder des Europarates mit dem Aufruf, die medizinische Behandlung und Rehabilitation der befreiten Kriegsgefangenen zu unterstützen.

Die genannten Prinzipien wurden vom Komitee für die politische Fragen der Parlamentvollversammlung des Europarates begrüsst, in der Sondererklärung des Parlamentes der Aserbaidschanischen Republik vom 30.12.1999 dargestellt. Aber die Armenische Republik hat sich bis heute an diese Prinzipien nicht angeschlossen.

Auf der 57. Tagung der Generalversammlung der UNO, die im Dezember 2002 stattgefunden war, wurde die Resolution „Verschollenen" angenommen. Diese Resolution wurde von der aserbaidschanischen Seite aus der Initiative des Aussenministeriums und des Staatsausschusses der Aserbaidschanischen Republik vorgeführt.

GEFANGENEN, GEISEL UND VERSCHOLLENEN

Vom Staatlichen Komitee für Kriegsgefangenen, Geisel und Verschollenen wurden 4671 Staatsbürger Aserbaidschans registriert, die in der Konfliktzone vermisst wurden. Darunter 52 Kinder, 302 Frauen, 393 Alte (lt. Statistik zum 01.01.2006).

In Jahren 1988 - 2006 wurden 1380 Staatsbürger Aserbaidschans aus der armenischen Gefangenschaft freigelassen. Darunter 169 Kinder, 340 Frauen, 287 Alte.

Die unwiderlegbare Fakten weisen darauf, dass von 4671 Verschollenen mindestens 783 Menschen (18 Kinder, 46 Frauen, 69 Alte) von den Armeniern entweder gefangen oder als Geisel gehaftet wurden, aber diese Fakten wurden von den internationalen Organisationen, darunter auch vom Internationalen Roten Kreuz, geheimgehalten. Die Liste dieser Menschen wurde aufgrund der Aussagen der aus der armenischen Gefangenschaft heimgekehrten Staatsbürger und aus anderen Quellen zusammengestellt.

Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes sowie die Internationale Arbeitsgruppe für die Suche der Verschollenen und Befreiung der Gefangenen und der Geisel, vertreten durch Bürgerrechtler aus Deutschland, Russland und Georgien, bestätigen die Gefangenschaft einigen Personen aus dieser Liste.

Die Mitteilungen an die aserbaidschanische Seite sprechen davon, dass die meisten Personen aus der oben genannten Liste in der armenischen Gefangenschaft entweder getötet oder von den Folter und Krankheiten gestorben sind, ein geringer Teil wird auch heute von der armenischen Seite verborgen und an den schweren körperlichen Arbeiten als Sklaven eingesetzt.

Laut den Zeugnissen der aus der armenischen Gefangenschaft zurückgekehrten Menschen wurde festgestellt, dass 783 Staatsbürger Aserbaidschans, die als Verschollene gelten, von den internationalen Organisationen verhehlt werden. Die armenische Seite verzichtet auf die Vorlage jeglicher Information über diese Menschen, die meisten von denen Frauen, Kinder und Alte sind.

По свидетельству возвратившихся из армянского плена людей установлено, что 783 гражданин Азербайджана, считавшихся без вести пропавшими, скрыты от международных организаций. Армянская сторона отказывается о даче какой-либо информации об этих людях, большинство которых женщины, дети и старики.

7-jähriger Kelbadschar Bewohner Bandalijew Chajal Elbrus ogli, am 31. März 1993 haben Armenier ihn als Geisel genommen. Die information über ihn ist geheimgehalten.

7-летний Бандалиев Хаял Эльбрус оглы, житель Кельбаджарского района, 31 марта 1993 года взят армянской стороной в заложники. Информации о нем скрывается.

Die Bewohnerin der Stadt Chodschali Hüseynova Mehriban Allahverdi qisi zusammen mit den Kindern (neugeborene Mehsel, 4-Jährige Sabina und 5-Jähriger Radschaf) wurden am 22. Februar 1992 von Armeniern als Geisel genommen. Die information über sie ist geheimgehalten.

Жительницу города Ходжалы Гусейнову Мехрибан Аллахверди гызы вместе с детьми (новорожденный Мексел, 4-летняя Сабина и 5-летний Раджаф) - 26 февраля 1992 года армяне взяли в заложники. Дальнейшая их судьба скрывается.

7-jährige Kelbadschar Bewohnerin Alischowa Wasila Dschafar qisi. Am 31. März 1993 haben Armenier sie als Geisel genommen. Die information über sie ist geheimgehalten.

7 летняя Алышова Васила Джафар гызы, жительница Кельбаджарского района. 31 марта 1993 года взята армянской стороной в заложники. Информации о ней скрывается.

34-jährige Bewohnerin der Stadt Chodschali Alijewa Swetlana Dschawanschir qisi. Am 26. Februar 1992 haben Armenier sie als Geisel genommen. Die information über sie ist geheimgehalten.

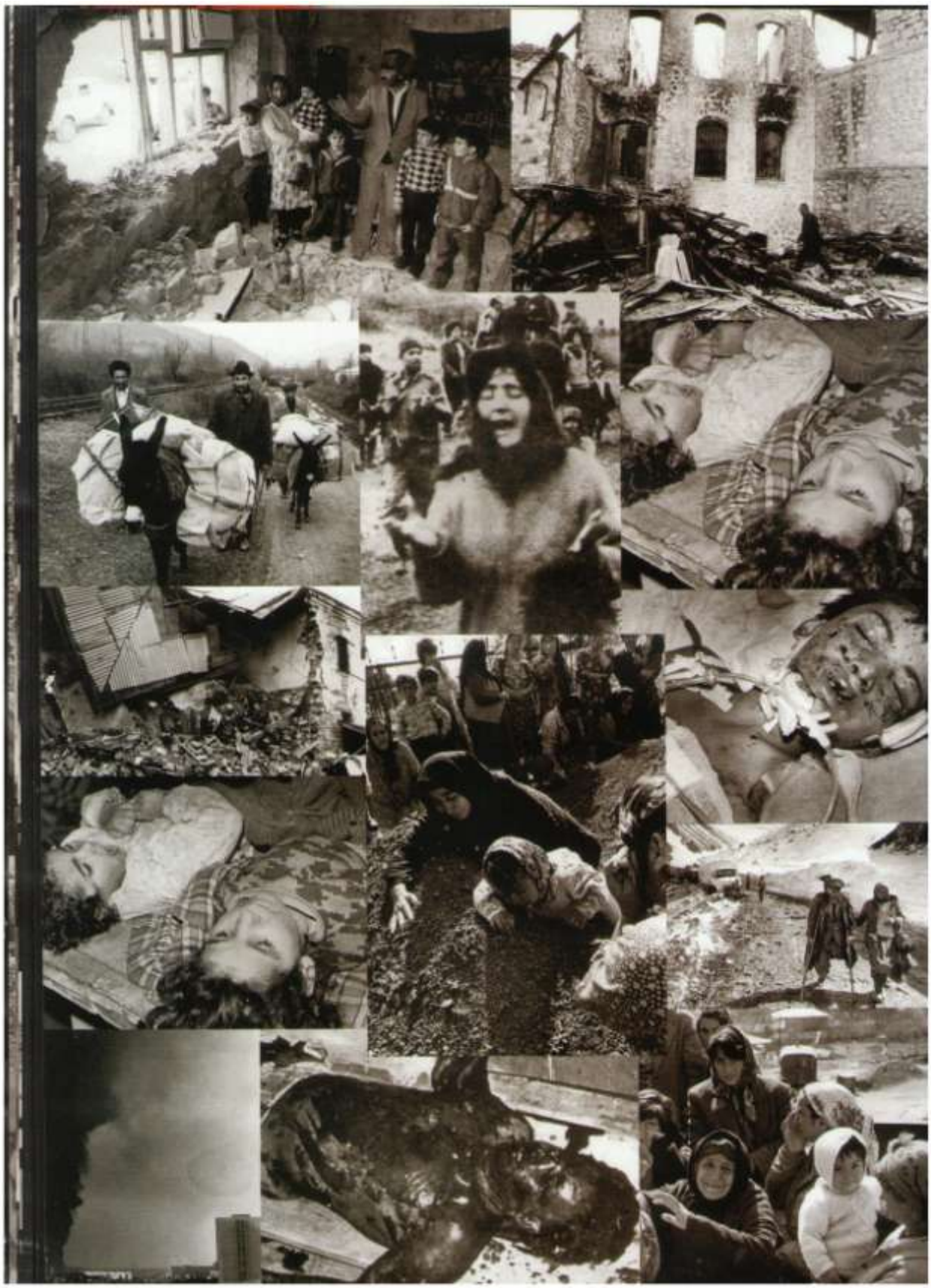
34-летняя Алиева Светлана Джаваншир гызы, жительница города Ходжалы. 26 февраля 1992 года взята армянской стороной в заложники. Информации о ней скрывается.

9-jähriger Kelbadschar Bewohner Sejnalow Faris Dawud ogli, am 31. März 1993 haben Armenier ihn als Geisel genommen. Die information über ihn ist geheimgehalten.

9-летний Зейналов Фариз Давуд оглы, житель Кельбаджарского района, 31 марта 1993 года взят армянской стороной в заложники. Информации о нем скрывается.

12-jährige Kelbadschar Bewohnerin Gulijewa Schahnas Mahomed qisi. Am 31. März 1993 haben Armenier sie als Geisel genommen. Die information über sie ist geheimgehalten.

12-летняя Гулиева Шахназ Магомед гызы, жительница Кельбаджарского района, 31 марта 1993 года взята армянской стороной в заложники. Информации о ней скрывается.



АРМЯНСКИЙ ТЕРРОРИЗМ

Террористическо-диверсионные акты в Азербайджане

Террористическая война против Азербайджана, которую вели армянские террористические организации различных стран мира при финансовой и общественной поддержке армянской диаспоры, начиная с 1980 года, приобретает систематический характер. Оккупировав Нагорно-Карабахскую зону и территории других прилегающих к нему районов, они посеяли панику и принесли массовую гибель людей, причем спецслужбы Армении организовали террористические акты на значительном расстоянии от места военных действий, в населенных пунктах. В результате этих варварских актов погибли тысячи невинных людей.

16 сентября 1989 года. Был взорван пассажирский автобус, следующий по маршруту «Тбилиси–Баку», погибло 5 человек, ранено 25.

18 февраля 1990 года. На 105-м км автотрассы Евлах-Лачын был взорван автобус, следующий по маршруту «Шуша-Баку», погибло большое количество людей.

11 июля 1990 года. Был взорван пассажирский автобус, следующий по маршруту Тертер-Кельбаджар, погибло 14 человек, ранено 35.

10 августа 1990 года. Был взорван пассажирский автобус, следующий по маршруту «Тбилиси-Агдам», погибло 20 человек, ранено 30. Организаторы преступления - А.Аванесян и М.Татевосян были привлечены к уголовной ответственности.

В этот же день на автомобильной дороге «Шамкир-Гянджа» недалеко от села Наден Ханларского района был взорван автобус марки «ЛАЗ» за гос. номером 43-80 АГФ, в результате 17 человек погибло, 26 было ранено.

30 ноября 1990 года. Недалеко от аэропорта г. Ханкенди был взорван пассажирский автобус, 2 человека погибло, 11 человек было ранено.

09 января 1991 года. Был подвергнут террористическому акту автомобиль с корреспондентом газеты «Молодёжь Азербайджана» Сапатын Аскеровой и тремя военнослужащими. В результате все четверо были убиты. Члены террористической группы А.Мкртчян, Г.Петросян, А.Мангасарян и Г.Арустамян были привлечены к уголовной ответственности.

30 мая 1991 года. Поблизости от станции Хасавюрт Дагестанской Республики Российской Федерации был взорван пассажирский поезд «Москва–Баку», в результате 11 погибших, 22 раненых.

19 июня 1991 года. На 106-м км автомобильной дороги Евлах-Лачин был взорван автомобиль марки «УАЗ-469», принадлежащий воинской части №5459, 3 человека погибло, трое были тяжело ранены.

31 июля 1991 года. Поблизости от станции Темиртау Дагестанской Республики во взорванном пассажирском поезде «Москва–Баку» погибло 16 человек, ранено 20.

02 августа 1991 года. В селе Доланлар Гадрутского района был взорван автомобиль марки «ГАЗ-53», в результате 4 человека погибло, 8 человек ранено.

21 августа 1991 года. Вблизи села Шадахт Гадрутского района был взорван автобус марки «КАВЗ» за гос. номером 70-30-АГО. В результате двое погибли, 10 человек получили тяжёлые телесные повреждения.

08 сентября 1991 года. В результате обстрела автобуса, следующего по маршруту «Агдам–Ходжавенд», было убито 5 человек, 34 человека получили ранения различной степени тяжести. Доказано, что этот преступный акт совершили члены террористической группы Хачатурян Валоди, Еремян Саро, Чалян Саша, Арустамян Армо.

В этот же день армянские бандиты обстреляли автобус, следующий по маршруту Агдам–Гарадаглы, погибло 8 человек, 42 человека получили ранения различной степени тяжести.

26 сентября 1991 года. На дороге Евлах-Лачин была взорвана автомашина марки «ВАЗ-2106» за номером Д 72-07 АГ, 2 человека погибло, 14 было ранено.

19 октября 1991 года. Вблизи села Сырхавенд Агдеринского района была взорвана автомашина марки «УАЗ-469», в результате 3 человека погибло, 2 человека были тяжело ранены.

20 ноября 1991 года. В результате обстрела армянскими террористами вертолета "МИ-8" вблизи села Гаракенд Ходжавендского района погибло 19 человек, экипаж вертолета и пассажиры-выдающиеся деятели государства и правительства Азербайджана, наблюдатели из России и Казахстана.

26 декабря 1991 года. На 4 километре дороги Шуша-Лачин были взорваны автомашины марки «ЗИЛ-130» и «Москвич», 5 человек погибло, 4 были ранены.

08 января 1992 года. В результате террористического акта на морском пароме по маршруту «Красноводск-Баку», погибло 25 человек, 88 человек получили ранения.

28 января 1992 года. Армянские террористы вблизи города Шуша сбили гражданский вертолет «МИ-8», выполнявший рейсы по маршруту «Агдам-Шуша», в результате погибло 44 человека, среди которых, в основном, женщины и дети.

В январе 1992 года армянскими террористическими группировками было убито: в посёлке Кяркиджахан 80 человек, в феврале 1992 года в посёлке Карадаглы Ходжавендского района 77 человек и 26 февраля 1992 года в городе Ходжалы 613 мирных жителей, а 650 человек было ранено.

22 марта 1992 года. На территории Газахского района была взорвана автомашина марки «УАЗ-469» за гос. номером 60-25 АЗУ, погибло 3, ранено 2 человека.

28 марта 1992 года. Была взорвана автомашина марки «Камаз-5410» за гос. номером 40-53 АГШ, погибло 3, ранено 2 человека.

18 апреля 1992 года. На 10 километре дороги Газах-Джафарли вооружённому нападению подверглась автомашина марки «МАЗ», были смертельно ранены 2 человека.

20 мая 1992 года. Вблизи села Гаранчи Зангиланского района автомашина марки «УАЗ-469» за гос. номером 80-33 АГД подверглась вооружённому нападению. 2 человека погибло, двое ранено.

28 февраля 1993 года. Вблизи станции Гудермес на территории Северного Кавказа (Россия) взорван пассажирский поезд «Кисловодск–Баку», погибло 11 человек, ранено 18 человек.

2 июня 1993 года. В результате взрыва вагона пассажирского поезда на железнодорожном вокзале Баку государству нанесен огромный материальный ущерб. Учинивший взрыв гражданин России Игорь Хатковский признался в том, что он был привлечен к секретному сотрудничеству и заслан в Азербайджан с целью шпионажа и террористической деятельности начальником отдела разведки Главного управления национальной безопасности Республики Армения полковником Джаном Оганесяном. Именно от него гражданин Хатковский получил задание произвести взрывы, которые привели к большим человеческим жертвам. Во время следствия было доказано, что преступная группа в 1992-1994 годы устраивала серию взрывов в пассажирских поездах, следующих из России в Баку.

22 июня 1993 года. В результате взрыва, учинённого в Тертерском районе, погибло 5, ранено 18 человек.

В этот же день в результате взрыва в центре Газахского района погибло 6, ранено 10 человек.

30 августа 1993 года. На территории Гадрутского района была взорвана машина марки «ЗИЛ», погибло 2 человека. Через несколько дней после этого при выезде из Азербайджана был взорван пассажирский автобус марки «ГАЗ-66» с двенадцатью сельскими жителями, погибло 4, тяжело ранено 8 человек.

01 февраля 1994 года. На железнодорожном вокзале Баку в пассажирском поезде, следовавшим по маршруту «Кисловодск–Баку» совершен террористический акт, погибло 3 человека, ранено 20.

18 марта 1994 года. Вблизи города Ханкенди был подбит самолет типа «Геркулес», принадлежащий Иранским Военно-Воздушным Силам. Погибло 34 человека-дипломаты и члены их семей.

19 марта 1994 года. В результате взрыва на станции метро «20 Января» Бакинского метро-

политена погибло 14 человек, ранено 49.

Суд доказал, что террористический акт был подготовлен органами спецслужб Армении, а осуществлен членами лезгинской сепаратистской организации «Садвал». Было доказано, что активисты лезгинской сепаратистской организации «Садвал», начиная с 1992 года, неоднократно находились на территории Армении. Главное управление национальной безопасности этой страны принимало тесное участие в формировании, финансировании и вооружении данной организации. В апреле-мае 1992 года 17 граждан Азербайджана лезгинской национальности в поселке Лусакерт Наиринского района Армении прошли специальную подготовку по совершению террористически-диверсионных актов. В ходе расследования было установлено, что в соответствии с инструкцией, кроме станции метро «20 Января» диверсию также планировались провести в г. Баку в кинотеатре «Низами», во Дворце «Республика» и на Бакинском ламповом заводе.

30 членов организации «Садвал», обвиняемых в осуществлении взрыва на станции Бакинского метрополитена «20 Января» и прошедших в Армении специальную подготовку по совершению террористически-диверсионных актов, были привлечены к уголовной ответственности.13 апреля 1994 года. Вблизи станции «Дагестанские огни» Республики Дагестан в пассажирском поезде «Москва–Баку» погибло 6 человек, ранено трое.

03 июля 1994 года. В результате взрыва на электропоезде между станциями Бакинского метрополитена «28 Мая» и «Гянджлик» погибло 13 человек, 42 получили ранения различной степени тяжести.

Террористический акт был совершен гражданином Азербайджана Аслановым Азером Салман оглы, который 13 января 1994 года попал в плен и позднее был завербован органами спецслужб Армении к секретному сотрудничеству. В ходе судебного расследования было установлено, что 14 января 1994 года один из идеологов армянских сепаратистов писатель Зорий Балаян встретился с военнопленным лезгинской национальности Азером Аслановым и заявил ему о необходимости совместной деятельности всех малочисленных народов и использования террора в борьбе против азербайджанцев. 9 июня 1994 года сотрудник органов спецслужб Армении по имени Артур, позвонив на квартиру А.Асланова в Баку, сообщил о том, что тот жив, и для его более ускоренного освобождения кому-нибудь из близких родственников необходимо срочно прибыть в Ереван. 16 июня 1994 года мать А.Асланова-Таджибат Асланова прибыла в Ереван. Азеру Асланову сообщили о том, что жизнь его матери находится в опасности. Под давлением этих угроз органами спецслужб Армении он был принужден к постоянному сотрудничеству под кличкой «Омер-75». Для беспрепятственного проникновения в Азербайджан, на имя Азера Асланова были подготовлены поддельные документы, а взрывчатые вещества соответствующим образом были запрятаны в коробках от печенья, шоколада и дезодоранта.

А. Асланов, прибыв в Азербайджан по маршруту «Ереван-Минводы-Баку", 3 июля 1994 года осуществил террористический акт в поезде между станциями Бакинского метрополитена «28 Мая» и «Гянджлик» и вновь вернулся в Армению. И только после этого его мать, до тех пор остававшаяся заложницей в Ереване, была освобождена.

В ходе следствия было установлено, что инструкторами террористического акта были сотрудники органов спецслужб Армении полковник Карен Багдасарян и капитан Сейран Саркисян.

В результате судебных расследований, проведенных инстанциями Верховного Суда Азербайджанской Республики в процессуальном порядке, было доказано, что вышеуказанные теракты были организованы и осуществлялись при финансовой и технической поддержке, а в большинстве случаев и непосредственном участии спецслужб и других государственных органов Армянской Республики, а также функционеров нелегального режима Нагорного Карабаха.

Республика Армения – государство, поддерживающее терроризм

Получившая независимость после распада СССР Республика Армения, оказывая политике террора всяческую поддержку на государственном уровне, превратила терроризм в один из главных способов проведения своей агрессорской политики. Многочисленные факты, материалы судебных расследований доказывают, что все террористические акты против мирного населения Азербайджана, заблаговременно были финансированы властями Армении и проведены в жизнь специальными службами этой страны.

В начале 90-х годов официальные круги Армении начали широкомасштабную кампанию с целью реабилитации деятельности «Дашнакцутюн», ASALA (Армянская секретная армия освобождения Армении), МАГ, «Армянский освободительный фронт» и других известных армянских террористических организаций. Им было предоставлено политические убежище, созданы благоприятные для их жизни и деятельности условия, а также соответствующая финансовая поддержка.

Известный террорист Вароджан Гарабедян был приговорен к пожизненному заключению за осуществление в начале июля 1983 года в Парижском аэропорту Орли террористического акта, в результате которого 8 человек погибло и 60 человек ранено. Однако позднее в Армении в апреле 2001 года на государственном уровне была проведена кампания сбора подписей в пользу его освобождения, что и было исполнено французским судом. В.Гарабедян получил официальное убежище в Армении.

Монте Мелконян - известный террорист, руководитель группировки «Революционное движение ASALA» в Западной Европе, осужденный 28 ноября 1985 году на 6 лет лишения свободы. Выйдя, из французской тюрьмы, на свободу в 1990 году прибыл в Армению для продолжения террористической деятельности. Во время захвата Ходжавендского района Азербайджана Монте Мелконян был командиром армянского террористического отряда. Он был убит в Нагорном Карабахе в 1993 году, и в Ереване на его похоронах участвовали официальные лица, в том числе и президент Армении. Именем этого международного террориста, объявленного национальным героем Армении, назван один из диверсионных центров Министерства обороны Армении.

Известный террорист Грант Маркарян, член группы «DRO» партии «Дашнакцутюн», был одним из организаторов террористических группировок в Нагорном Карабахе, принимал активное участие в снабжении этих террористических группировок оружием, поставляемым из Армении.

Вазген Сисլян, организовавший в 1981 году нападение на посольство Турции в Париже, в 1992 году был послан из Еревана в Ханкенди. За активное участие в проведении террористических актов против азербайджанцев президентом Армении Робертом Кочаряном Вазгену Сисляну было присвоено звание "Герой Карабахской войны".

Террористы Абу Али и Гильберт Минасян - выходцы из Ближнего Востока, опекаемые спецслужбами Армении, также принимали активное участие в уничтожении мирного азербайджанского населения.

Армянские террористические организации

Названия армянских террористических организаций, совершивших кровавые акции в различных точках мира:

Партия «Арменакан»: создана в 1885 году. Эта партия, организовавшая кровавые столкновения и террористические акты в регионах Турции-Ване, Муше, Битлисе, Трабзоне, Стамбуле, сотрудничала с армянами, живущими в Иране и России.

Партия «Гнчак»: создана в 1887 году в Женеве. Основная цель организации – создание государства «Великая Армения» путем объединения региона Анадолу в Турции и территорий, так называемой, «Российской» и «Иранской» Арменией. В пункте №4 официальной программы партии указано: «Для достижения поставленной цели должны использовать методы агитации, пропаганды терроризма и создания террористических организаций».

«Дашнакцутюн»-армянская федеративная революционная партия: создана в 1890 году в Тифлисе. Основная цель – создать государство «Великая Армения» на тер-

риториальных землях Азербайджана: в Нагорном Карабахе и Нахичевани, а также на территории области Турции–Анадолу. На первом съезде партии, проведенном в 1892 году в Тифлисе, «Дашнакцутюн» приняла решение об организации покушений на турков. Именно после этого съезда «Дашнакцутюн» приказал: «Всюду и при любых условиях убивай турка, курда, убивай нарушивших слово, армянских предателей, мсти!».

Партией «Дашнакцутюн» создан целый ряд террористических групп:

Группа «Мстители за армянский «геноцид», начавшая свое функционирования в 1973 году, в 1980-х годах осуществила убийство турецких дипломатов в Австрии, Дании и Португалии.

Секретная террористическая группа «DRO» и ее подразделения: «DRO-8», «DRO-88», «DRO-888», «DRO-8888». В настоящее время деятельность дашнаков в этом направлении продолжается.

«Секретная армянская освободительная армия» (ACOA): создана в 1975 году в Бейруте. Штаб-квартира находится в Дамаске. ACOA насчитывает свыше тысячи активных боевиков, прошедших подготовку на палестинских базах в Сирии. Только за первые шесть лет деятельности она организовала убийства 19 турецких дипломатов в разных странах мира.

«Армянская секретная армия освобождения Армении» (ASALA): штаб-квартира созданной в 1975 году организации находится в Бейруте, а учебно-тренировочные базы–в Сирии. Цель организации – создать «Великую Армению» за счет территорий Восточной Турции, Северного Ирана и территориальных земель Азербайджана - Нахичевани и Нагорного Карабаха. Террористические акты направлены, в основном, против граждан Турции и Азербайджана. Одной из главных фигур организации был Акоп Акопян, сотрудничавший с такими террористическими организациями как «Абу Нидал» и «Черный сентябрь». А.Акопян после взятия на себя ответственности за убийство турецкого посла в Афинах в 1980 г., в интервью газете «Нью-Йорк Таймс» от 1 августа 1980 года заявил: «Наш враг - турецкий режим, НАТО и армяне, которые не с нами».

В апреле 1980 года ASALA подписала договор с ПКК, согласно которому ASALA берет на себя подготовку и финансирование террористов, а ПКК переходит к открытому террору.

28 августа 1993 года последовали заявления ASALA, в котором говорилось, что ASALA не допустит прокладки "пантюркистского трубопровода «Баку-Тбилиси–Джейхан».

«Gegaron»: создана организацией ASALA в феврале 2001 года с целью осуществления на территории Южного Кавказа и Средней Азии террористических актов в отношении политических лидеров, дипломатов и бизнесменов турецкого происхождения.

«Армянское освободительное движение» (АОД): создана в 1991 году во Франции. Осуществляет террористическую деятельность в тесном сотрудничестве с ASALA.

«Армянский освободительный фронт»: созданная в 1979 году террористическая организация входит в состав «ASALA». Готовит террористов для последующей заброски на территорию Турции и Азербайджана.

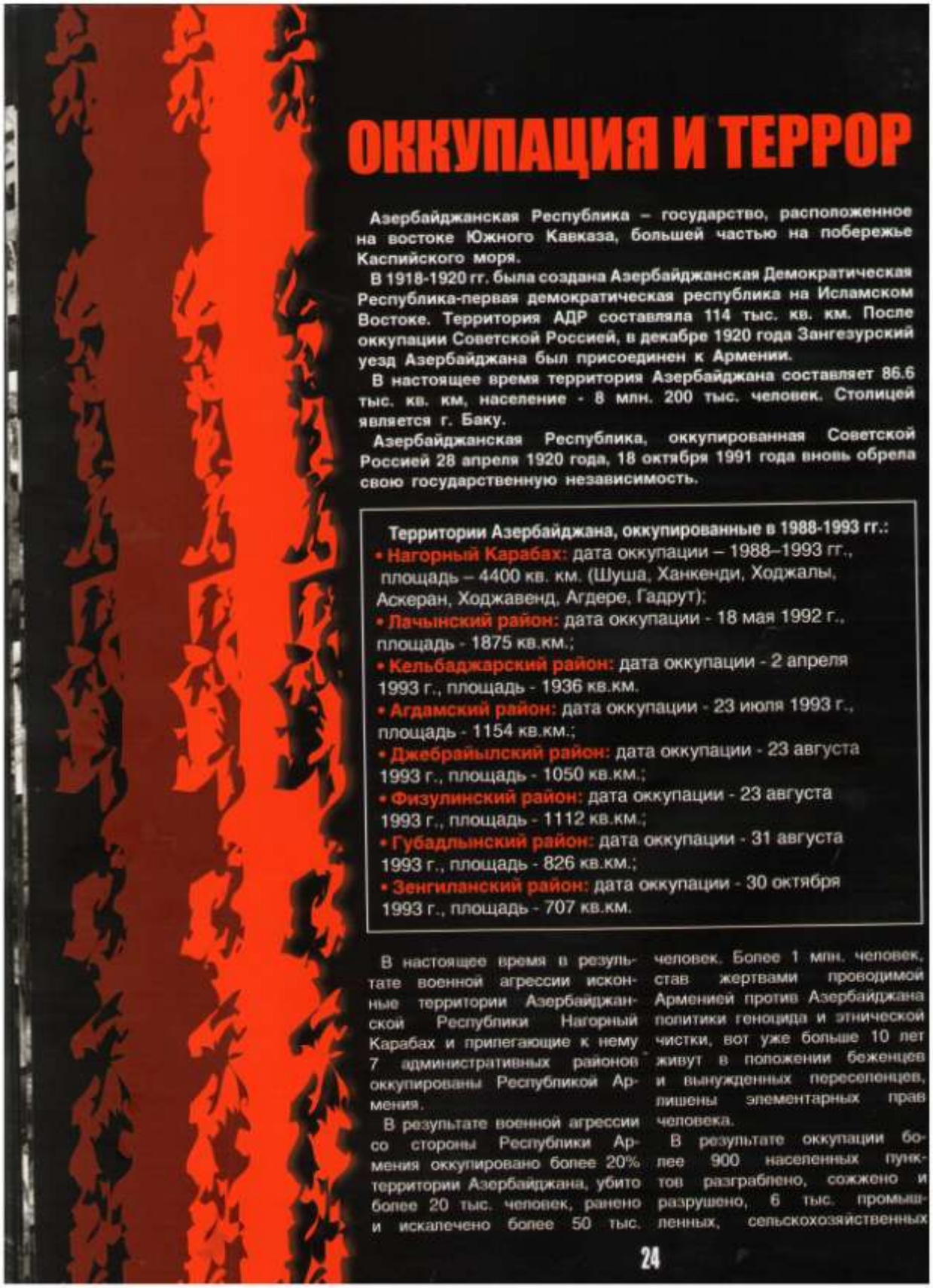
«Группа Орли»: создана в 1981 году армянской молодежью, живущей во Франции. До 1987 года группой было осуществлено более 10-ти террористических актов в аэропортах разных стран, приведших к тяжелым последствиям.

«Отряды (коммандос) справедливости армянского «геноцида»: создана в 1972 году на XX съезда партии «Дашнакцутюн» в г. Вене (Австрия). Цель – объединить молодых граждан Ливана армянского происхождения в новое военизированное подразделение, организовать кровавые террористические акты против турков и азербайджанцев.

«Союз Армян»: создано в 1988 году в Москве. Имеет тесные связи с ASALA, обеспечивает деятельность террористов в пространстве бывшего СССР, снабжает их поддельными документами. Активно участвует в вопросах обеспечения поставок оружия и наемников в Нагорный Карабах.

«Демократический фронт»: действует в США, Канаде и Западной Европе. Основная цель – добиться распада турецкого государства.

«Апостол»: создана 29 апреля 2001 года Объединением Армянской Обороны, состоящим из граждан Армении, Сирии и Ливана. Цель – проведение террористических актов на территории Турции и Азербайджана.



ОККУПАЦИЯ И ТЕРРОР

Азербайджанская Республика – государство, расположенное на востоке Южного Кавказа, большей частью на побережье Каспийского моря.

В 1918-1920 гг. была создана Азербайджанская Демократическая Республика-первая демократическая республика на Исламском Востоке. Территория АДР составляла 114 тыс. кв. км. После оккупации Советской Россией, в декабре 1920 года Зангезурский уезд Азербайджана был присоединен к Армении.

В настоящее время территория Азербайджана составляет 86.6 тыс. кв. км, население - 8 млн. 200 тыс. человек. Столицей является г. Баку.

Азербайджанская Республика, оккупированная Советской Россией 28 апреля 1920 года, 18 октября 1991 года вновь обрела свою государственную независимость.

Территории Азербайджана, оккупированные в 1988-1993 гг.:

- **Нагорный Карабах:** дата оккупации – 1988–1993 гг., площадь – 4400 кв. км. (Шуша, Ханкенди, Ходжалы, Аскеран, Ходжавенд, Агдере, Гадрут);
- **Лачынский район:** дата оккупации - 18 мая 1992 г., площадь - 1875 кв.км.;
- **Кельбаджарский район:** дата оккупации - 2 апреля 1993 г., площадь - 1936 кв.км.
- **Агдамский район:** дата оккупации - 23 июля 1993 г., площадь - 1154 кв.км.;
- **Джебраильский район:** дата оккупации - 23 августа 1993 г., площадь - 1050 кв.км.;
- **Физулинский район:** дата оккупации - 23 августа 1993 г., площадь - 1112 кв.км.;
- **Губадлынский район:** дата оккупации - 31 августа 1993 г., площадь - 826 кв.км.;
- **Зенгиланский район:** дата оккупации - 30 октября 1993 г., площадь - 707 кв.км.

В настоящее время в результате военной агрессии исконные территории Азербайджанской Республики Нагорный Карабах и прилегающие к нему 7 административных районов оккупированы Республикой Армения.

В результате военной агрессии со стороны Республики Армения оккупировано более 20% территории Азербайджана, убито более 20 тыс. человек, ранено и искалечено более 50 тыс. человек. Более 1 млн. человек, став жертвами проводимой Арменией против Азербайджана политики геноцида и этнической чистки, вот уже больше 10 лет живут в положении беженцев и вынужденных переселенцев, лишены элементарных прав человека.

В результате оккупации более 900 населенных пунктов разграблено, сожжено и разрушено, 6 тыс. промышленных, сельскохозяйственных

24

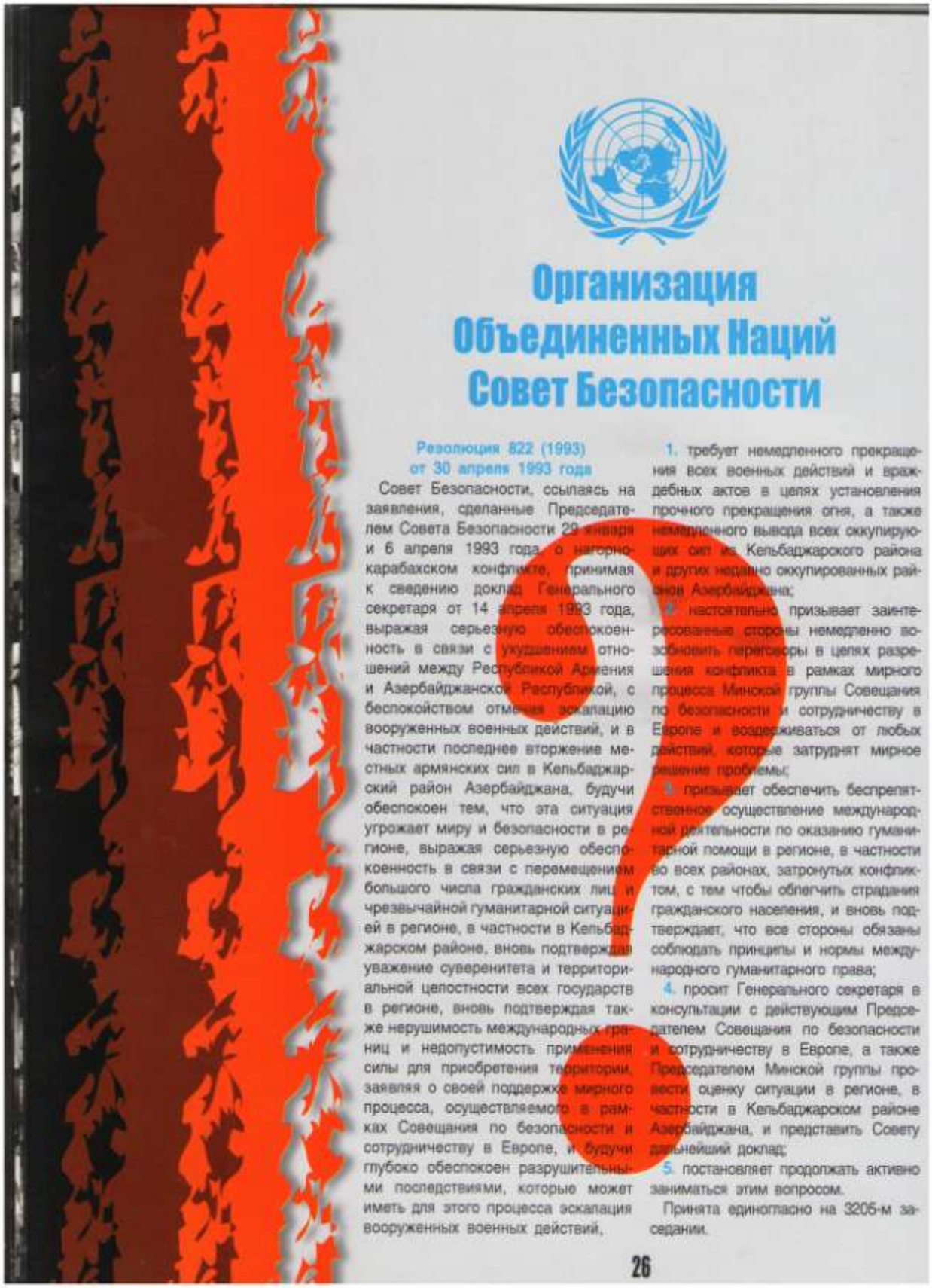
предприятий и других объектов уничтожено, 150 тыс. жилых зданий общей площадью более 9 млн. кв. м. разрушено, уничтожено 4366 объектов социально-культурного назначения, в том числе 695 медпунктов. На оккупированных территориях полностью выведены из строя сельскохозяйственные угодья, водное хозяйство, гидротехнические сооружения, весь транспорт и все линии коммуникации. В результате разрушений на оккупированных территориях экономике Азербайджана нанесен ущерб более чем на $60 млрд.

В результате военной агрессии на захваченных территориях Азербайджана разрушено более 927 библиотек, 464 исторических памятников и музеев, более 100 археологических памятников, 6 государственных театров и концертных студий. Из разграбленных музеев похищено более 40 тыс. ценных предметов и редких экспонатов. Так, после полного разрушения Кельбаджарского историко-краеведческого музея редкие золотые и серебряные украшения, сотканные в прошлые века ковры, входящие в экспозицию музея, были вывезены в Армению. Такой же оказалась судьба и Шушинского исторического музея, Агдамского музея хлеба, Зенгиланского музея каменных памятников.

Практически невозможно определить общую стоимость этих разграбленных и уничтоженных армянами историко-культурных ценностей.

Одним словом, Республика Армения, грубо нарушая положения Гаагской Конвенции «О защите культурных ценностей во время военных конфликтов» и Парижской Конвенции «О незаконном обороте культурных ценностей», занимается разграблением культурных ценностей Азербайджана.

Несмотря на требования, выраженные в резолюциях Совета Безопасности ООН №№ 822, 853, 874 и 884 о необходимости признания территориальной целостности Азербайджанской Республики и освобождения без предварительных условий оккупированных территорий Азербайджана, Республика Армения и сегодня продолжает проводить свою захватническую политику.



Организация Объединенных Наций Совет Безопасности

Резолюция 822 (1993) от 30 апреля 1993 года

Совет Безопасности, ссылаясь на заявления, сделанные Председателем Совета Безопасности 29 января и 6 апреля 1993 года о нагорно-карабахском конфликте, принимая к сведению доклад Генерального секретаря от 14 апреля 1993 года, выражая серьезную обеспокоенность в связи с ухудшением отношений между Республикой Армения и Азербайджанской Республикой, с беспокойством отмечая эскалацию вооруженных военных действий, и в частности последнее вторжение местных армянских сил в Кельбаджарский район Азербайджана, будучи обеспокоен тем, что эта ситуация угрожает миру и безопасности в регионе, выражая серьезную обеспокоенность в связи с перемещением большого числа гражданских лиц и чрезвычайной гуманитарной ситуацией в регионе, в частности в Кельбаджарском районе, вновь подтверждая уважение суверенитета и территориальной целостности всех государств в регионе, вновь подтверждая также нерушимость международных границ и недопустимость применения силы для приобретения территории, заявляя о своей поддержке мирного процесса, осуществляемого в рамках Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, и будучи глубоко обеспокоен разрушительными последствиями, которые может иметь для этого процесса эскалация вооруженных военных действий,

1. требует немедленного прекращения всех военных действий и враждебных актов в целях установления прочного прекращения огня, а также немедленного вывода всех оккупирующих сил из Кельбаджарского района и других недавно оккупированных районов Азербайджана;

2. настоятельно призывает заинтересованные стороны немедленно возобновить переговоры в целях разрешения конфликта в рамках мирного процесса Минской группы Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе и воздерживаться от любых действий, которые затруднят мирное решение проблемы;

3. призывает обеспечить беспрепятственное осуществление международной деятельности по оказанию гуманитарной помощи в регионе, в частности во всех районах, затронутых конфликтом, с тем чтобы облегчить страдания гражданского населения, и вновь подтверждает, что все стороны обязаны соблюдать принципы и нормы международного гуманитарного права;

4. просит Генерального секретаря в консультации с действующим Председателем Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, а также Председателем Минской группы провести оценку ситуации в регионе, в частности в Кельбаджарском районе Азербайджана, и представить Совету дальнейший доклад;

5. постановляет продолжать активно заниматься этим вопросом.

Принята единогласно на 3205-м заседании.

Резолюция 853 (1993) от 29 июля 1993 года

Совет Безопасности, подтверждая свою резолюцию 822 (1993) от 30 апреля 1993 года, рассмотрев доклад Председателя Минской группы Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе от 27 июля 1993 года, выражая серьезную обеспокоенность в связи с ухудшением отношений между Республикой Арменией и Азербайджанской Республикой и напряженностью между ними, приветствуя принятие заинтересованными сторонами плана неотложных мер по осуществлению его резолюции 822 (1993), с тревогой отмечая эскалацию военных действий и, в частности, захват Агдамского района в Азербайджане, будучи обеспокоен тем, что такое положение продолжает угрожать миру и безопасности в регионе, выражая вновь серьезную обеспокоенность в связи с перемещением большого числа гражданских лиц в Азербайджане и чрезвычайной гуманитарной ситуацией в регионе, вновь подтверждая суверенитет и территориальную целостность Азербайджана и всех других государств в регионе, вновь подтверждая также нерушимость международных границ и недопустимость применения силы для приобретения территории,

1. осуждает захват Агдамского района и всех других недавно оккупированных районов Азербайджанской Республики;

2. осуждает также все враждебные действия в регионе, в частности нападения на гражданских лиц и бомбардировки и артиллерийские обстрелы населенных районов;

3. требует незамедлительного прекращения всех военных действий и немедленного, полного и безоговорочного вывода участвующих в конфликте оккупационных сил из Агдамского района и всех других недавно оккупированных районов Азербайджана;

4. призывает заинтересованные стороны достичь прочных договоренностей о прекращении огня и соблюдать их;

5. вновь подтверждает в контексте пунктов 3 и 4, выше, свои предыдущие призывы восстановить экономические, транспортные и энергетические связи в регионе;

6. одобряет продолжающиеся усилия Минской группы Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе по обеспечению мирного разрешения конфликта, включая усилия по осуществлению резолюции 822 (1993), и выражает серьезную обеспокоенность в связи с губительными последствиями для этих усилий эскалации военных действий;

7. приветствует меры по подготовке миссии Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе по наблюдению, включая график ее развертывания, а также рассмотрение в рамках Совещания предложения об обеспечении присутствия Совещания в регионе;

8. настоятельно призывает заинтересованные стороны воздерживаться от любых действий, препятствующих мирному разрешению конфликта, и продолжать переговоры в рамках Минской группы, а также посредством прямых контактов между ними в целях достижения окончательного урегулирования;

9. настоятельно призывает правительство Республики Армении продолжать оказывать свое влияние в целях обеспечения соблюдения армянами нагорно-карабахского региона Азербайджана положений резолюции 822 (1993) и настоящей резолюции и принятия этой стороной предложений Минской группы;

10. настоятельно призывает государства воздерживаться от поставок любого оружия и военного имущества, которые могли бы привести к эскалации конфликта или продолжению оккупации территории;

11. вновь призывает обеспечить беспрепятственное осуществление международной деятельности по оказанию гуманитарной помощи в регионе, в частности во всех районах, затронутых конфликтом, с тем, чтобы облегчить возросшие страдания гражданского населения, и вновь подтверждает, что все стороны обязаны соблюдать принципы и нормы международного гуманитарного права;

12. просит Генерального секретаря и соответствующие международные учреждения предоставить срочную гуманитарную помощь пострадавшему гражданскому населению и помочь перемещенным лицам вернуться в свои дома;

13. просит Генерального секретаря в консультации с действующим Председателем Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, а также с Председателем Минской группы продолжать представлять Совету доклады о развитии ситуации;

14. постановляет продолжать активно заниматься этим вопросом.

Принята единогласно на 3259-м заседании.

Резолюция 874 (1993) от 14 октября 1993 года

Совет Безопасности, подтверждая свои резолюции 822 (1993) от 30 апреля 1993 года и 853 (1993) от 29 июля 1993 года и ссылаясь на заявление, зачитанное Председателем Совета Безопасности от имени Совета 18 августа 1993 года, рассмотрев письмо Председателя Минской конференции Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе по Нагорному Карабаху от 1 октября 1993 года на имя Председателя Совета Безопасности, выражая свою серьезную озабоченность тем, что продолжение конфликта в нагорно-карабахском регионе Азербайджанской Республики и вокруг него и сохранение напряженности в отношениях между Республикой Армения и Азербайджанской Республикой создали бы угрозу миру и безопасности в регионе, отмечая встречи на высоком уровне, прошедшие в Москве 8 октября 1993 года, и выражая надежду на то, что они будут способствовать улучшению ситуации и мирному урегулированию конфликта, вновь подтверждая суверенитет и территориальную целостность Азербайджана и всех других государств в регионе, вновь подтверждая также нерушимость международных границ и недопустимость применения силы для приобретения территории, вновь выражая свою серьезную обеспокоенность в связи со страданиями людей, вызванными конфликтом, и чрезвычайной гуманитарной ситуацией в регионе и выражая, в частности, свою серьезную обеспокоенность в связи с перемещением большого числа гражданских лиц в Азербайджане,

1. призывает заинтересованные стороны сделать эффективным и постоянным прекращение огня, установленное в результате прямых контактов, предпринимаемых при содействии правительства Российской Федерации в поддержку Минской группы Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе;

2. вновь заявляет о своей полной поддержке мирного процесса, осуществляемого в рамках Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, а также неустанных усилий Минской группы;

3. приветствует и рекомендует вниманию сторон «Обновленный график неотложных мер по осуществлению резолюций 822 (1993) и 853 (1993) Совета Безопасности 3», подготовленный 28 сентября 1993 года на совещании Минской группы и представленный заинтересованным сторонам Председателем Группы при всесторонней поддержке девяти других членов этой Группы, и призывает стороны принять его;

4. выражает убежденность в том, что все другие нерешенные вопросы, вытекающие из конфликта и не рассмотренные непосредственно в «Обновленном графике», следует быстро решить в рамках мирных переговоров в контексте минского процесса;

5. призывает к незамедлительному осуществлению взаимных и неотложных мер, предусматриваемых в «Обновленном графике» Минской группы, включая вывод сил с недавно оккупированных территорий и устранение всех препятствий для коммуникаций и транспорта;

6. призывает также к скорому созыву Минской конференции в целях достижения урегулирования конфликта путем переговоров, как предусматривается в «Обновленном графике» в соответствии с мандатом Совета министров Совещания по безопасно

www.kitabxana.net – Milli Virtual Kitabxana

сти и сотрудничеству в Европе от 24 марта 1992 года;

7. просит Генерального секретаря положительно откликнуться на предложение направить представителя для участия в Минской конференции и оказать всю возможную помощь для проведения переговоров по существу вопроса после открытия Конференции;

8. поддерживает сформированную Совещанием по безопасности и сотрудничеству в Европе миссию по наблюдению;

9. призывает все стороны воздерживаться от всех нарушений международного гуманитарного права и возобновляет свой призыв, содержащийся в резолюциях 822 (1993) и 853 (1993), обеспечить беспрепятственное осуществление международной деятельности по оказанию гуманитарной помощи во всех районах, затронутых конфликтом;

10. настоятельно призывает все государства в регионе воздерживаться от любых враждебных актов и от любого вмешательства или вторжения, которые привели бы к разрастанию конфликта и подорвали бы мир и безопасность в регионе;

11. просит Генерального секретаря и соответствующие международные учреждения предоставить чрезвычайную гуманитарную помощь пострадавшему гражданскому населению и помочь беженцам и перемещенным лицам вернуться в свои дома с достоинством и в условиях безопасности;

12. просит Генерального секретаря, действующего Председателя Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе и Председателя Минской конференции продолжать представлять Совету доклады о ходе минского процесса и по всем аспектам ситуации на месте, а также о нынешнем и будущем сотрудничестве между Совещанием по безопасности и сотрудничеству в Европе и Организацией Объединенных Наций в этой связи;

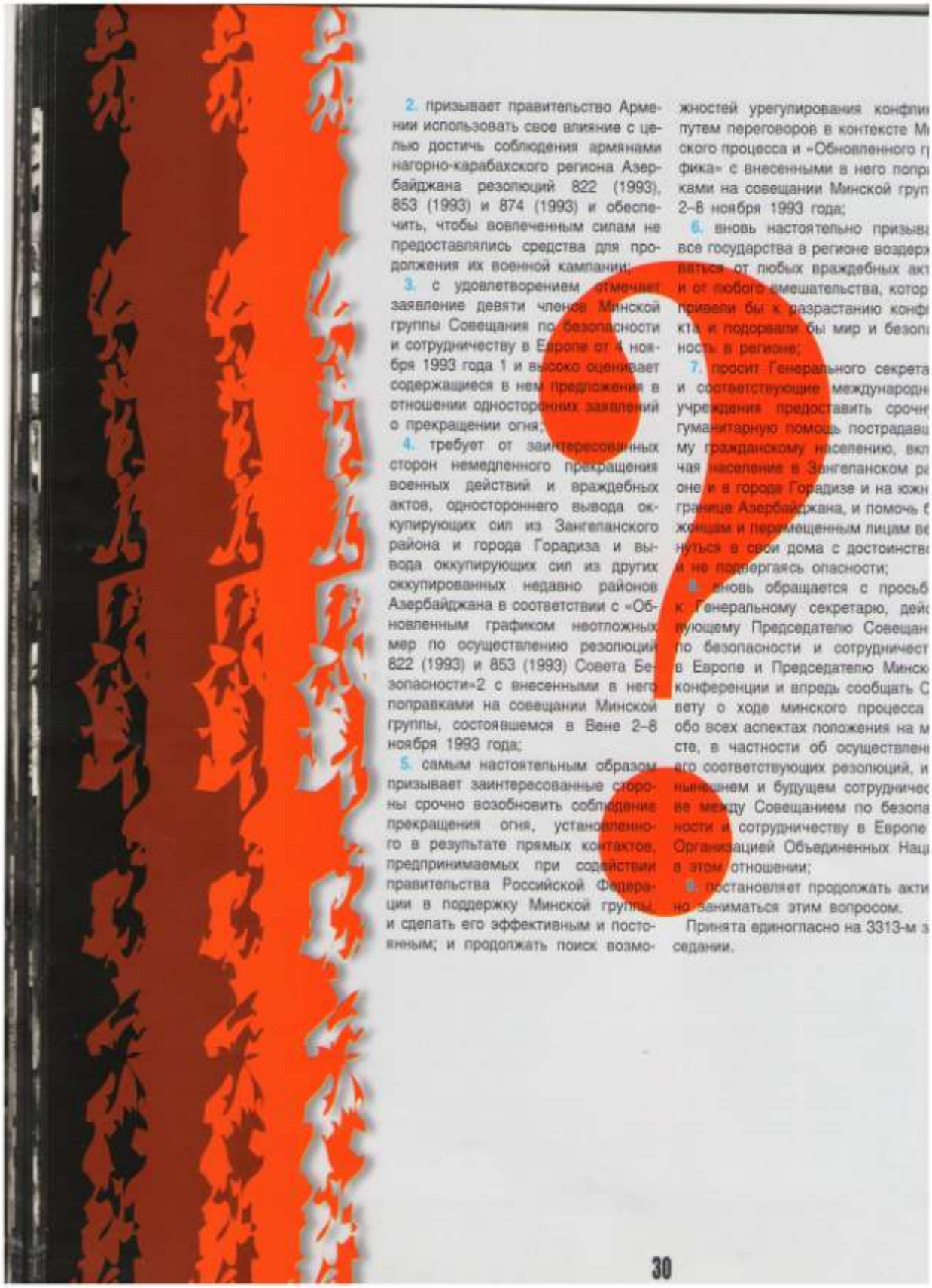
13. постановляет продолжать активно заниматься этим вопросом.

Принята единогласно на 3292-м заседании.

Резолюция 884 (1993) от 12 ноября 1993 года

Совет Безопасности, подтверждая свои резолюции 822 (1993) от 30 апреля 1993 года, 853 (1993) от 29 июля 1993 года и 874 (1993) от 14 октября 1993 года, подтверждая свою полную поддержку мирного процесса, осуществляемого в рамках Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе, и неустанных усилий Минской группы Совещания, принимая к сведению письмо действующего Председателя Минской конференции Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе по Нагорному Карабаху от 9 ноября 1993 года на имя Председателя Совета Безопасности и добавления к нему, выражая серьезную обеспокоенность тем, что продолжение конфликта в нагорно-карабахском регионе Азербайджанской Республики и вокруг него и сохранение напряженности в отношениях между Республикой Арменией и Азербайджанской Республикой явились бы угрозой миру и безопасности в регионе, с тревогой отмечая эскалацию военных действий вследствие нарушений прекращения огня и чрезмерного применения силы в ответ на эти нарушения, в частности оккупацию Зангеланского района и города Горадиза в Азербайджане, подтверждая суверенитет и территориальную целостность Азербайджана и всех других государств в регионе, подтверждая также нерушимость международных границ и недопустимость применения силы для приобретения территории, выражая серьезную обеспокоенность по поводу самого последнего случая перемещения большого числа гражданских лиц и возникновения чрезвычайной гуманитарной ситуации в Зангеланском районе и в городе Горадизе и на южной границе Азербайджана,

1. осуждает недавние нарушения установленного сторонами прекращения огня, которые повлекли за собой возобновление военных действий, и в частности осуждает оккупацию Зангеланского района и города Горадиза, нападения на мирных жителей и обстрел территории Азербайджанской Республики;



2. призывает правительство Армении использовать свое влияние с целью достичь соблюдения армянами нагорно-карабахского региона Азербайджана резолюций 822 (1993), 853 (1993) и 874 (1993) и обеспечить, чтобы вовлеченным силам не предоставлялись средства для продолжения их военной кампании;

3. с удовлетворением отмечает заявление девяти членов Минской группы Совещания по безопасности и сотрудничеству в Европе от 4 ноября 1993 года 1 и высоко оценивает содержащиеся в нем предложения в отношении односторонних заявлений о прекращении огня;

4. требует от заинтересованных сторон немедленного прекращения военных действий и враждебных актов, одностороннего вывода оккупирующих сил из Зангеланского района и города Горадиза и вывода оккупирующих сил из других оккупированных недавно районов Азербайджана в соответствии с «Обновленным графиком неотложных мер по осуществлению резолюций 822 (1993) и 853 (1993) Совета Безопасности»2 с внесенными в него поправками на совещании Минской группы, состоявшемся в Вене 2–8 ноября 1993 года;

5. самым настоятельным образом призывает заинтересованные стороны срочно возобновить соблюдение прекращения огня, установленного в результате прямых контактов, предпринимаемых при содействии правительства Российской Федерации в поддержку Минской группы, и сделать его эффективным и постоянным; и продолжать поиск возможностей урегулирования конфли путем переговоров в контексте М ского процесса и «Обновленного г фика» с внесенными в него попра ками на совещании Минской груп 2–8 ноября 1993 года;

6. вновь настоятельно призыва все государства в регионе воздерж ваться от любых враждебных акт и от любого вмешательства, котор привели бы к разрастанию конф кта и подорвали бы мир и безопа ность в регионе;

7. просит Генерального секрета и соответствующие международн учреждения предоставить срочн гуманитарную помощь пострадавш му гражданскому населению, вкл чая население в Зангеланском ра оне и в города Горадизе и на южн границе Азербайджана, и помочь б женцам и перемещенным лицам ве нуться в свои дома с достоинств и не подвергаясь опасности;

8. вновь обращается с просьб к Генеральному секретарю, дей вующему Председателю Совещан по безопасности и сотрудничест в Европе и Председателю Минск конференции и впредь сообщать С вету о ходе минского процесса обо всех аспектах положения на м сте, в частности об осуществлен его соответствующих резолюций, и нынешнем и будущем сотрудничес ве между Совещанием по безопа ности и сотрудничеству в Европе Организацией Объединенных Нац в этом отношении;

9. постановляет продолжать акти но заниматься этим вопросом.

Принята единогласно на 3313-м з седании.

О ГОСУДАРСТВЕННОЙ КОМИССИИ

С целью поиска граждан Азербайджана, пропавших без вести и освобождения, взятых в плен заложников и военнопленных во время военной агрессии Республики Армения против Азербайджанской Республики, а также координации деятельности государственных органов в этом направлении, 13 января 1993 года была создана Государственная Комиссия Азербайджанской Республики по делам военнопленных, заложников и без вести пропавших граждан и ее Рабочая группа.

В соответствии с Указом Президента Азербайджанской Республики от 02 марта 2001 года определен новый состав Государственной Комиссии Азербайджанской Республики по делам военнопленных, заложников и пропавших без вести граждан; принято Положение Госкомиссии. Деятельность Государственной Комиссии и Рабочей группы основана на принципах норм международного права, в т.ч. Женевской Конвенции от 12 августа 1949 года.

Основные инициативы Государственной Комиссии:

8 феврале 1993 года в г.Монтре (Швейцария) состоялась встреча Духовного руководителя мусульман Кавказа Аллахшукюра Пашазаде с Католикосом всех армян Вазгеном П. Было подписано совместное коммюнике, где наряду с другими вопросами по инициативе азербайджанской стороны нашла отражение необходимость безотлагательного освобождения всех заложников. Однако в дальнейшем армянская сторона отказалась от своих заверений.

9 марта 1993 года в Московском представительстве Международного Комитета Красного Креста состоялась встреча председателя Государственной Комиссии Азербайджанской Республики по делам военнопленных, заложников и без вести пропавших граждан Н.Аббасова с начальником Управления Министерства обороны Армении Андроником Аршакяном, представившимся председателем Государственной Комиссии по делам военнопленных и заложников Армении. На встрече принимали участие представители посольств обеих республик в России. Была достигнута договоренность о подготовке проектов 4-х документов с последующим их подписанием в конце марта в Женеве. Азербайджанской стороной в течение 10 дней были подготовлены проекты этих документов:

- **об обмене заложниками по принципу «всех на всех» и отказе от взятия заложников;**
- **об обмене ранеными и тяжело больными военнопленными;**
- **об обмене трупами в течение 48 часов;**
- **о содержании военнопленных в соответствии с требованиями Женевских конвенций.**

Через Бакинское представительство Международного Комитета Красного Креста (МККК) документы были направлены в Ереван и Женеву. Армянская сторона отказалась прибыть в Женеву и подписать их, в свою очередь, выдвинув ничем неоправданные политические требования.

В августе 1994 года азербайджанская сторона в одностороннем порядке через МККК освободила 27 армянских военнопленных (в т.ч. всех заложников), после чего в Азербайджане не осталось ни одного заложника.

В декабре 1999 года азербайджанская сторона выступила в Комитете по политическим вопросам

Парламентской Ассамблеи Совета Европы с новыми инициативами и еще раз подтвердила, что вопросы военнопленных, заложников и пропавших без вести граждан должны проводиться в соответствии с положениями Женевской Конвенции и на основе следующих принципов:

- признание того, что проблема военнопленных, заложников и лиц, пропавших без вести, рассматривается исключительно как гуманитарный вопрос и не используется в политических целях;

- безотлагательное освобождение всех военнопленных, зарегистрированных Международным Комитетом Красного Креста;

- организация совместной работы по розыску лиц, пропавших без вести, незамедлительное информирование друг друга о поступающих данных в отношении разыскиваемых;

- создание условий гуманитарным организациям и представителям Сторон для посещения мест возможного содержания военнопленных;

- расширение и углубление сотрудничества с Международным Комитетом Красного Креста (МККК), правозащитными и гуманитарными организациями в вопросах, связанных с военнопленными, заложниками и лицами, пропавшими без вести;

- обращение к государствам - членам Совета Европы с призывом оказать содействие для медицинского лечения и реабилитации освобожденных военнопленных.

Указанные принципы, получившие поддержку Комитета по политическим вопросам Парламентской Ассамблеи Совета Европы, были изложены в Специальном заявлении Парламента Азербайджанской Республики от 30.12.1999 года. Однако Армянская Республика до сих пор не присоединилась к этим принципам.

На 57-ой сессии Генеральной Ассамблеи ООН, состоявшейся в декабре 2002 года, была принята резолюция «Пропавшие без вести лица». Эта резолюция была предложена Азербайджанской стороной по инициативе Министерства Иностранных Дел и Государственной Комиссии Азербайджанской Республики.

ПЛЕННЫЕ, ЗАЛОЖНИКИ И ПРОПАВШИЕ БЕЗ ВЕСТИ

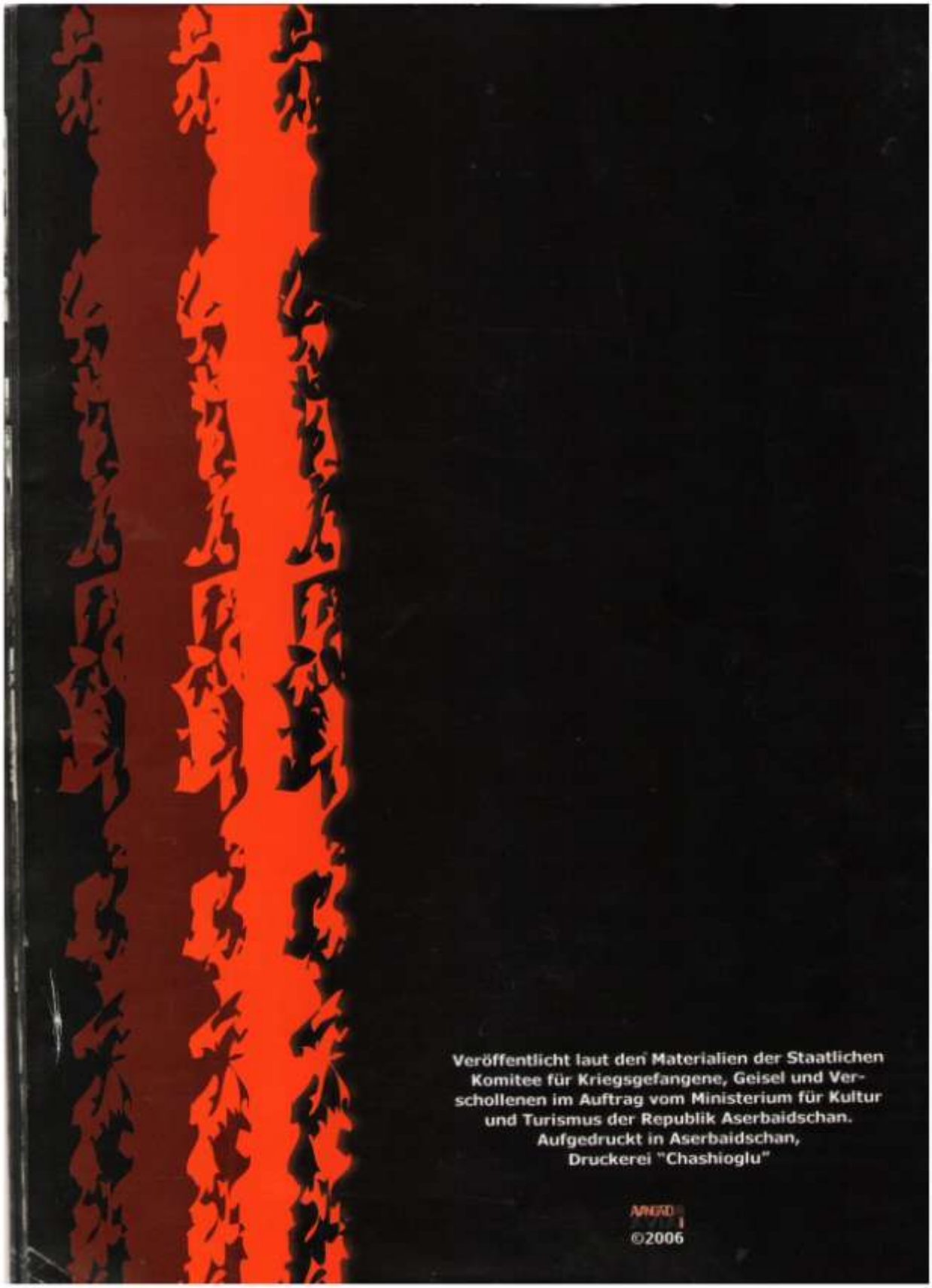
Государственной Комиссией по делам военнопленных, заложников и пропавших без вести граждан были зарегистрированы 4671 гражданин Азербайджана, пропавшие без вести в зоне конфликта. Из них 52 человек - дети, 302 человек - женщины, 393 человек - старики (по статистике на 1.01.2006 год).

В 1988- 2006 годы 1380 граждан Азербайджана были освобождены из армянского плена. Из них 169 человек - дети, 340 человек - женщины, 287 человек - старики.

Неопровержимые факты указывают на то, что из 4671 пропавших без вести граждан как минимум 783 человека (18 детей, 46 женщин, 69 стариков) взяты армянами или в плен или же в заложники, однако эти факты были скрыты от международных организаций, в том числе и от Международного Комитета Красного Креста (МККК). Список данных лиц составлен на основе свидетельских показаний граждан, вернувшихся из армянского плена, и других источников.

МККК, а также Международная рабочая группа по поиску без вести пропавших, освобождению пленных и заложников, в составе правозащитников из Германии, России и Грузии подтверждают факт взятия в плен некоторых лиц из этого списка.

Сведения, поступающие азербайджанской стороне, говорят о том, что большинство лиц, находящихся в вышеназванном списке убиты в армянском плену, или скончались от пыток, болезней, малая часть и сейчас скрывается армянской стороной и используется на тяжелых физических работах в качестве рабов.


Veröffentlicht laut den Materialien der Staatlichen
Komitee für Kriegsgefangene, Geisel und Ver-
schollenen im Auftrag vom Ministerium für Kultur
und Turismus der Republik Aserbaidschan.
Aufgedruckt in Aserbaidschan,
Druckerei "Chashioglu"
©2006